

Einspruchskommission:
Gerd Schäfer
Mf. Franz Fritz
Michael Hammerer

Einsprüche: keine

Gruppe 1
RO Bernd Härter
Günter Becker
Axel Wolf

PNr. 76 Bianka Visnyei-Vadász, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Joachim Schiedel

Die Hündin zeigte in allen drei Suchengängen eine flotte, raumgreifende Quersuche mit sehr guter Kopfhaltung. Sie zeigte zweimal Gehorsam am Hasen, stand einen Fasan fest vor, bei dem sie beim Abstreichen absolut gehorsam war und Schussruhe zeigt. Das Bringen von Federwild war korrekt.

Wasser: Die Schwimmspur wurde durch die Hündin schnell gefunden. Sie drückte die Ente auf das freie Wasser, wo diese erlegt wurde. Das Bringen der Ente war sehr gut.

PNr. 34 Bessy vom Roten Berg, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Matthias Reisener

Die Hündin zeigt gleich im 1. Suchengang ihre feine Nase, stand einen Hasen vor, den sie anhetzte, aber vom Führer gehalten werden konnte. Im 2. Suchengang stand sie ein Fasan vor und zeigte beim Schuss absoluten Gehorsam. Die ausgelegte Ente wurde schnell gefunden und korrekt abgegeben.

Wasser: Die Hündin nahm das Wasser sofort an, stöberte intensiv im Schilf. Sie drückte die Ente auf das offene Wasser, wo diese erlegt wurde und durch die Hündin sauber gebracht wurde.

PNr. 131 Dino von der Zista, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Ing. Gerald Loy

Der Rüde zeigte in allen drei Suchengängen seine Klasse und seinen Jagdverstand. Die Suche war immer weit und sehr planmäßig. Er dreht immer in den Wind und stand 3 Hasen bei bestem Gehorsam vor. Beim abstreichendem Federwild zeigte der Rüde einwandfreien Gehorsam und Schussruhe. Die Suche konnte mit 4h bewertet werden. Die Ente wurde sauber zugetragen und abgegeben.

Wasser: Am Wasser zeigte der Rüde viel Passion und stöberte das Schilf intensiv mit viel Finderwillen durch. Die Ente wurde gefunden und erlegt. Das Bringen war korrekt.
Der Rüde wurde zur Schausuche vorgeschlagen.

PNr. 56 Chino von der Wacholderheide, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Pascal Frank

Der Rüde zeigte in allen Suchengängen eine planvolle Suche, die stets dem Gelände angepasst war. Er stand einen Fasan fest vor und war bei Abgabe des Schusses Gehorsam. Bei der Suche der ausgelegten Ente stand ein Hase vor dem Hund auf, den er kurz anhetzte, aber durch den Führer gehalten werden konnte. Beim Zurückkommen wurde die Ente korrekt gebracht und abgegeben.

Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser mit viel Passion an, suchte das Schilf ab und drückt die Ente auf das freie Wasser, wo diese erlegt wurde. Das Bringen der Ente war einwandfrei.

Gruppe 2
RO Mathias Köster
Hubert Rottensteiner
Thorsten Bloß

PNr. 19 Ola vom Thüringer Zipfel, 0 Preis, 10 Punkte, Fw. SG, Führer: Rudi Asfahl

Für diese elegante Hündin war es leider nicht ihr Tag. In zwei Suchengängen kam es kaum zu einer systematischen Suche. Die Hündin suchte ohne jede Planmäßigkeit, konnte mit den Windverhältnissen wenig anfangen, überlief mehrfach Wildwitterung ohne diese zu markieren und war auch durch intensive Führereinwirkung zu keiner geregelten Arbeit zu bewegen. Schließlich reagierte sie, bei ohnehin nur schwacher Führerbindung, überhaupt nicht mehr auf Ruf und Pfiff und war kaum wieder an die Leine zu bekommen. Die gezeigten Leistungen reichten leider nicht zum Bestehen einer IKP.

PNr. 157 Briga von der Broklands-Au, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Thies Billerbeck

Diese sehr schöne Hündin konnte bei allen Suchgängen vollständig überzeugen. Bei sehr schwierigem, küselndem Wind gelang es ihr in einem Feldtal, durch gezieltes Umschlagen und mehrfaches Windholen, einem Hasen fest vorzustehen und mit sehr guter Manier nachzuziehen. Anschließend war sie ohne Einwirkung am ablaufenden Hasen gehorsam.

Ihre hohe Qualität stellte Sie auch am Wasser unter Beweis. Eine freie Wasserfläche von ca.60m wurde ohne Einwirkung überschwommen, um am anderen Ufer eine Naturente aus dem dichten Schilf zu drücken. Da für den Schuß zu weit, wurde die Hündin zurück gerufen und stöberte anhaltend im Schilfwasser weiter. Auch die

ausgesetzte Ente wird gefunden und nach dem Erlegen, mit leichten Abzügen bei der Art des Bringens, gebracht. Diese überragende Wasserarbeit wird mit 4h bewertet.

PNr. 72 Erko Engholms, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Rafael Tyrna

Ein kapitaler Rüde, der bei allen Suchengängen eine fleißige, ausdauernde und weite Feldsuche zeigte. Finderwille, gepaart mit sehr guter Nasenführung, lassen ihn mehrfach an Wild kommen, dem er fest und mit schöner Manier vorsteht. Er ist ohne Einwirkung am Wild gehorsam, Gehorsam ohne Wild ist am Prüfungstag gut.

Im Wasser quert er nach einmaligem Kommando 60m freie Wasserfläche und stöbert anhaltend und ausdauernd eine große Schilfpartie ab. Die geworfene Ente wird selbstständig und korrekt gebracht.

PNr. 133 Jack vom Delme Horst, 0 Preis, 124 Punkte, Fw. SG, Führer: Hans-Josef Groten

Ein großrahmiger Rüde der im Feld weit, fleißig und planmäßig sucht. Er versteht es den Wind, der aus unterschiedlichen Richtungen kommt, geschickt zu nutzen, kommt so schnell an Wild und steht fest vor. Nach Einwirkung ist er Gehorsam am Hasen, auch sonst stellt er sich willig in den Dienst seines Führers.

Am Wasser zeigt er Passion und Finderwille, stöbert fleißig, findet schnell die Ente, die er nach dem Schuß korrekt bringt. Unglücklicherweise versagt der Hund beim Verlorenbringen eines ausgelegten Stück Federwildes. Er findet zwar, bringt aber auch nach Einwirkung durch den Führer die Ente nicht.

PNr. 110 Rita v. Hörzberger Schachl, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Hermann Zeilinger

Eine wunderschöne, dunkelbraune Hündin, die mehrfach, in unterschiedlichem Bewuchs eine hervorragende Feldsuche zeigte. Hier lachte das „Kurzhaarherz“, wenn man dieser Hündin bei ihrer Arbeit zusah.

Hochpassioniert, mit exzellenter Nasenführung, weit, aber doch mit Plan, immer kontakthaltend zum Führer, geschickt den Wind nutzend – so wollen wir eine Feldsuche sehen. Festes Vorstehen am Hasen und Gehorsam ohne Einwirkung rundeten das Bild ab. Feldsuche 4h

Ihre guten Anlagen zeigte die Hündin auch am Wasser. Ohne Führerunterstützung stöberte sie anhaltend und weit den Schilfgürtel ab. Die geschossene Ente wird korrekt und selbstständig gebracht.

Teilnahme an der Schausuche

Gruppe 3

RO René Gerlet

Hans-Dieter Krause

Eckard Röschmann

NR Ulrike Krause

PNr. 2 Thila Rothenuffeln, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Franz Maas-Peitzmeier

Die elegante, feinzellige Hündin zeigt sofort worauf es ankommt. Mit sehr guter Kopfhaltung, systematisch angelegter genügend weiter Quersuche, findet sie sehr schnell einen Hasen, den sie ohne Einwirkung quittiert. Dieses positive Bild wird in den nächsten Durchgängen mit festem Vorstehen wiederholt gezeigt, wobei der Führer nur einmal beim abgehenden Hasen einwirken muss. Sehr gute Zusammenarbeit mit dem Führer. Die ausgelegte Ente wird rasch gefunden und seinem Führer sauber zugetragen. Am Wasser wird der sehr gute Eindruck den die Hündin im Feld gezeigt hat, fortgeführt. Die Schwimmspur im Schilf wird rasch gefunden und die zwischenzeitlich ausgestiegene Ente ebenso. Der Hündin ist im Feld und im Wasser schussfest.

PNr. 3 Titan Rothenuffeln, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. V, Führer: Prof. Dr. Franz Stemmer

Diesem kräftigen Rüden merkte man im Feld an, dass er zu mehr fähig ist. Sein raumgreifender Sprung wird immer wieder durch das in Trab fallen unterbrochen. Dadurch konnte auch keine systematische, flotte vom Finderwillen geprägte Suche gezeigt werden. Die mehrfach gefundenen und vorgestandenen Hasen werden mit Führerhilfe quittiert. Einmal wird sogar eine Hasenspur von 150 Meter gezeigt, von der sich der Rüde dann abpfeifen lies.

Die ausgelegte Ente war eine Routineangelegenheit. Im Wasser zeigte der Rüde eine kompromisslose Arbeit. Schade, dass Wasser und Ente nicht noch mehr hergaben. Die Arbeit war voll überzeugend. Am Wasser und im Feld ist der Rüde schussfest.

PNr. 195 Ela von der Waterhörn, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Dieter Peters

Diese hoch elegante Hündin mit ihrem gewaltigen Sprung begeisterte von der ersten Minute an. Mit bester Kopfhaltung, sich dem immer wieder wechselnden Wind anpassend, überzeugte sie weit mehr als erforderlich. Gefundene Hasen wurden quittiert. Eine sehr harmonische Zusammenarbeit mit dem Führer waren auch der Grundstein dafür, dass man ihr das Hervorragend in der Suche antragen musste. Die im letzten Durchgang gezeigte Arbeit und der dabei gefundene und bestens vorgestandene Fasan war geprägt durch viel Jagdverstand. Die ausgelegte Ente wurde auf sehr weite Entfernung wahrgenommen und seinem Führer sauber zugetragen. Am Wasser zeigt die Hündin viel Passion und macht sich die Arbeit wegen des geringen Wasserstandes und ihrer Hochbeinigkeit anfänglich etwas schwer. Die Ente wird dann im Schilf sehr schnell gefunden und auf das freie Wasser gedrückt. Schussfest und sauberes Bringen, runden das positive Bild ab. Schausuchenteilnehmer.

PNr. 112 Ute vom Innviertel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Johann Edlmayr

Eine elegante, feinzellige Hündin mit gewaltigem Jagdverstand. Hier passt der alte Spruch: "Der gute Hund macht sich Wild!" Gleich im ersten Durchgang geht sie weit und ziel gerichtet an eine Deckung heran und steht überzeugend vor, bis der Führer herankommt und den Fasan heraus tritt. Schussfest. Im zweiten Durchgang wird ein ca. eineinhalb ha großer Rübenacker völlig selbständig durchgearbeitet, der Führer blieb mit den Richtern außer halb des Ackers stehen, bis die Hündin nach getaner Arbeit zu ihrem Führer zurückkommt. Die Arbeit war systematisch bei laufend wechselndem Wind mit allerbesten Nasenführung und vom Finderwillen geprägt. Hasengehorsam runden den sehr guten Eindruck ab. Die ausgelegte Ente wird auf weite Entfernung mit der Nase registriert und sauber seinem Führer zugetragen.

Im Wasser machte es die Hündin ein wenig spannend. Sie wollte selbständig gegen den Wind, was für einen bejagten Hund auch natürlich ist, die Wasserarbeit angehen. Es dauerte etwas, bis sie mit Führerunterstützung mit dem Wind die Deckung tief annahm. Die gefundene Spur wird im Schilf anhaltend gearbeitet bis sie die Ente auf das offene Wasser drückt. Bringen korrekt. Schussfest.

Abschließend darf noch angemerkt werden. Es war schön zu spüren, welche Harmonie innerhalb der Führergruppe bestand bei dem jeder mit dem anderen mit gelitten hat, obwohl es bei diesen Hunden gar nichts zu leiden gab.

Gruppe 4

RO Ludger Krebs

Mf. Alfred Schlögl

Thorsten Gronau

PNr. 28 Akron du Mée Renaudon, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Roger Aeberhard

Der Hund zeigte in allen Suchgängen eine absolut beeindruckende Suche ohne viele Kommandos, drehte immer richtig in den Wind und hatte absoluten Gehorsam. In Rüben stand die Hündin mehrfach Fasane vor. Das Bringen von Federwild aus der Deckung musste leider mit einer 3 bewertet werden. Ansonsten wurden alle Fächer mit 4 und der Suche mit 4h absolviert.

PNr. 27 Ursula du Gue Vaslin, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: James Hasle

Die Hündin zeigte durchweg eine sehr gute Suche mit festem Vorstehen. Lediglich bei der Wasserarbeit, beim Bringen einer geschossenen Ente und beim Bringen von Federwild aus der Deckung mussten Abzüge gemacht werden.

PNr. 65 Anne vom Schwanseer Teich, 2. Preis, 122 Punkte, Fw. SG, Führer: Frank Pohl

Der Hund hatte bei sehr guter Nase mehrfach intensive Unterstützung bei der Suche notwendig. Hier mussten entsprechende Abzüge gemacht werden. Auch das Vorstehen mit Festmachen und Manieren am Wild konnte nicht mit sehr gut, sondern mit einer 3 (gut) gewertet werden.

Bei der Wasserarbeit zeigte die Hündin Jagdverstand und brachte die Ente korrekt ihrem Führer.

PNr. 78 Benja von der Broklands-Au, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Bernhard Poppen

Die Hündin zeigte bei allen Arbeiten durchweg Passion, wobei lediglich der Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer ein Abzug gemacht werden musste. Hier wurde eine 3 (gut) vergeben.

PNr. 163 Lana z Bilice, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Ing. Norbert Canaky

Die Hündin zeigte in allen vier Suchgängen eine absolut beeindruckende und fehlerlose Suche mit entsprechendem ständigen Kontakt zum Führer. Somit konnte

die gesamte Feldarbeit mit 4 bewertet werden, wobei die Suche zusätzlich durch die Richtergruppe mit 4h bewertet wurde. Bei der Wasserarbeit wurde die ca. 50 m weit in der Deckung ausgesetzte Ente mit viel Jagdverstand gefunden und aus der Deckung gedrückt. Die Ente tauchte sofort und kam erst am gegenüber liegenden Ufer des großen Teiches, vor der nächsten großen Schilfpartie zum Vorschein und verschwand sofort in dieser. Der Hund arbeitete die Schwimmspur auf eine Länge von ca. 120 m korrekt und stöberte anhaltend ca. 20 min. in der ca. 2 ha großen Deckung, wobei sie immer wieder Anschluss über die vorhandene Schwimmspur fand. Diese beeindruckende Arbeit wurde von der Richtergruppe ebenfalls mit 4h bewertet. Der Hund wurde für die Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 5

RO Rainer Saal

Mf. Gerhard Kraft

Karl Stacheter

PNr. 61 Oliver Pöttmes, 2. Preis, 119 Punkte, Fw. V, Führer: Walfried Galler

Feld: Die Suche des Rüden ist im ersten Suchengang mit viel Drang nach vorne geprägt und bedarf je häufiger der Rüde mit Wildwitterung in Berührung kommt, immer stärkere Einwirkungen des Führers, findet aber mit sicherer Nase einen Hasen der sauber vorgestanden und festgemacht wird. Im folgenden zweiten Suchengang

kommt der Rüde sehr schnell an einen Hasen und hetzt diesen Sichtlaut, anschließend ist der Rüde durch den hohen Hasenbesatz etwas von der Rolle und kann nur sehr schwer bei Schussabgabe an einigen weiter abgehenden Hasen gehalten werden. Im 3. Suchengang zeigt uns der Rüde eine zum Teil planvolle sichere immer zum Finden geprägte Quersuche die aber immer wieder auch das häufige Einwirken des Führers bedarf. Wasser: Nach einmaligem Befehl nimmt der Rüde die Wasserfläche an findet dort sehr schnell die Schwimmspur der Ente, kann aber damit nicht sehr viel anfangen und schwimmt etwas planlos umher, da die nun mittlerweile ausgestiegene Ente sich lauthals bemerkbar macht bedarf es ein Häufiges an einwirken des Führers bis der Rüde die Ausstiegstelle findet, kann aber erst nach dem 3. Aussteigen das Geläuf der sich immer wieder bemerkbar machenden Ente ausarbeiten und greifen. Das anschließende Bringen, ebenso nach der Schussabgabe ist korrekt.

PNr. 135 Baron vom Hege-Hof, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Leo Karduck

Feld: Der Rüde zeigt in mehreren Suchengängen bei sehr guter Führigkeit und Gehorsam eine planvolle, weiträumige, vom Arbeitstyp geprägte selbstständige Suche bei der im zweiten Suchengang mit sicherer Nase schnell Haarwild gefunden, sicher vorgestanden und festgemacht wird. Bei Abstreichendem Federwild zeigt der Rüde seine Schussruhe und seinen Gehorsam.

Wasser: Nach einmaligem Befehl überquert der Rüde die Wasserfläche, stöbert dort anhaltend und konsequent bis die Ente gegriffen und nach zusätzlichem Kommando gebracht und korrekt ausgegeben wird. Das anschließende Bringen nach der Schussabgabe ist ebenfalls korrekt und wird mit sehr gut bewertet.

PNr. 32 Vroni von der Nienburg, 0 Preis, 15 Punkte, Fw. SG, Führer: Henning Stieghan

Feld: Die Hündin zeigt uns eine sehr selbstständige Suche beider sie öfter in den Wind sticht und dadurch etwas an Planmäßigkeit vermissen lässt. Mit schlechtem Wind hochgemachte Rebhühner werden ohne einwirken des Führers von der Hündin in ein Maisfeld verfolgt, die zurückkommende Hündin sticht auf dem Rückweg einen Hasen und kann vom Führer nicht gehalten werden.

PNr. 190 Cero vom Gievenbach, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Ansgar Westrup

Feld: Der Rüde zeigt im ersten Suchengang bei sehr guter Führigkeit eine planvolle, raumgreifende, flotte, mit guter Kopfhaltung, mit immer korrektem wenden in den Wind geprägte Suche. Ein in einen Maisschlag abgelaufener Fasan wird sehr gut nachgezogen und vorgestanden, das abpfeifen am Maisrand scheint dann selbstverständlich. Im weiteren Verlauf findet der Rüde mit sicherer Nase gleich wieder einen Hasen der sicher vorgestanden und festgemacht wird ,bei Schussabgabe zeigt der Rüde seine Schussruhe und seinen Gehorsam. Leider verliert der Rüde in einem weiteren Suchengang etwas an Raumgewinn, Sprung und Kopfhaltung um in der Schausuche anzutreten.

Wasser: Der Rüde nimmt auf einmaligem Befehl die angewiesene Wasserfläche an, überquert diese zielstrebig stöbert anhaltend und konsequent in der angrenzenden Schilfpattie bis die Ente auf die offene Wasserfläche gedrückt wird und erlegt werden kann. Das anschließende bringen und ausgeben ist korrekt.

Gruppe 6

RO Klaus Meinert

Václav Koldinský

Axel Strahlke

PNr. 130 Niko von Zenos, 0 Preis, 118 Punkte, Fw. SG, Führer: Josef Koch

Zum 1. Suchengang geschnallt quitiert Nico sichtig abgehendes Rehwild sowie Hasen ohne Einwirkung. Er zeigt eine fleißige Suche, bei der der Führer anfänglich häufig pfeift. Nach Hinweis durch die Richter unterbleibt das Pfeifen. Insgesamt konnte die Suche mit sehr gut bewertet werden. Beim Vorstehen und auch bei dem Fach „Gehorsam am Wild/Schußruhe“ konnte der Rüde nicht vollends überzeugen, so dass es hier zu Punktabzügen kam.

Das Bringen aus der Deckung bereitete keine Probleme.

Bei der Wasserarbeit stöberte Nico sehr gut und fand die Ente. Das Bringen der Ente konnte jedoch nur mit „mangelhaft“ bewertet werden.

PNr. 139 Imme vom Vorstand, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. SG, Führer: Helmut Noy

Imme zeigt eine sehr schöne, selbstständige und planmäßige Suche, bei der sie auch immer korrekt wendet. Sie steht an Fasanen fest und eindrucksvoll vor und zeigt schönes Nachziehen und Festmachen. In einem Suchengang geht an einem sichtig abrückenden Hasen die Passion mit ihr durch, somit ergab sich ein Punktabzug beim Gehorsam am Haarwild.

Das Bringen aus der Deckung wurde auf Handzeichen souverän erledigt.

Bei der Wasserarbeit zeigte Imme uns anhaltendes Stöbern und konnte die Ente mehrfach auf der Schwimmspur finden. Das Bringen war tadellos in Ordnung.

PNr. 98 Puppi vom Esteresch, 2. Preis, 128 Punkte, Fw. V, Führer: Christoph Heidfeld

Nach einer anfänglich etwas kurzen Suche entwickelt sich die Hündin dann zusehends. Sie ist auf Pfiff zweimal

gehorsam am Hasen und auch die Schußruhe ist in Ordnung. Nach ersten Unsicherheiten steht Puppi zweimal an Fasanen fest vor.

Das Bringen von Federwild erfolgt zügig in bester Manier.

Beim Stöbern im deckungsreichen Gewässer zeigt uns die Hündin eine einwandfreie Leistung, beim korrekten Bringen der Ente muss der Führer leicht einwirken.

PNr. 142 Alona aus de Alstross, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. V, Führer: Jim Christnach

Alona zeigt uns eine sehr weite, selbstständige Suche und eindrucksvolles festes Vorstehen. Das Bringen von Federwild wurde bestens erledigt. Einen abrückenden Hasen quitierte die Hündin ohne Einwirkung. Eine runde Feldarbeit bei der es lediglich in der Schußruhe einen Abzug gab.

Das Stöbern im Schilfwasser erfolgt zielstrebig und anhaltend bei geringster Führereinwirkung. Das anschließende Bringen der Ente bleibt ebenfalls ohne Beanstandung.

PNr. 197 Cira von der Rietberger Ems, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Dieter Köser

Cira zeigt uns eine flotte, planmäßige Suche mit mehrfachem Vorstehen und Nachziehen an Fasanen. Sie steht auch einen Hasen fest vor, um ihn dann beim abrücken auf Pfiff passieren zu lassen. Gehorsam am Wild und Schußruhe bleiben ohne Beanstandung.

Die Hündin nutzt die Chancen die die Ente ihr bietet, um uns eine ordentliche Wasserarbeit zu zeigen. Das Bringen der Ente wird zügig und korrekt erledigt. Schausuchenteilnehmer.

Gruppe 7

RO Gerd Schad

Silvio Liebers

Markus Wiesinger

PNr. 20 Onyx vom Thüringer Zipfel, 0 Preis, 0 Punkte, Fw. SG, Führer: Karl Hafermann

Wasser: Aufgrund der nicht gebrachten Wasserleistung (Ente nicht dem Führer zugetragen) konnte der Hund die Prüfung nicht bestehen. Trat nicht mehr zur weiteren Feldarbeit an.

PNr. 16 Annabelle von der Königsleite, 0 Preis, 117 Punkte, Fw. SG, Führerin: Ilona Inzelsberger

Feld: Im ersten Feldgang zeigt die Hündin eine raumgreifende immer richtig in den Wind drehende Suche und kommt mehrmals am Hasen zum Vorstehen, bei ablaufendem Hasen und Schussabgabe zeigt sie einwandfreien Gehorsam. In den darauffolgenden zwei Suchengängen kommt die Hündin sichtig an Rehwild und Hasen, hier ignoriert die Hündin der Führerin zweimal den Gehorsam und somit konnte die Hündin die Prüfung nicht bestehen. Das Bringen aus der Deckung konnte nur mit gut bewertet werden.

Wasser: Die Hündin zeigt eine einwandfreie Wasserarbeit mit viel Passion.

PNr. 119 Xera vom Innviertel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Eduard Fersterer

Feld: Eine kapitale Hündin, die in allen drei Suchengängen mit hervorragender Kopfhaltung und raumgreifendem Sprung immer richtig in den Wind drehend eine weiträumige Suche zeigt. Während diesen Suchengängen zeigt die Hündin mit bester Manier hervorragende Vorstehbilder. Der Gehorsam am Wild und Schussruhe ohne jegliche Einwirkung des Führers war einwandfrei. Die Suche wurde mit 4h bewertet. Das Bringen aus der Deckung wurde fehlerfrei erledigt.

Wasser: Mit energischem Vorwärtsdrang und zielstrebigem Finden des Wildes absolvierte die Hündin die Wasserarbeit.

PNr. 36 Bonny von der Vorgeest, 1. Preis, 126 Punkte, Fw. V, Führer: Hans-Jürgen Stein

Feld: In allen drei Suchengängen zeigt die temperamentvolle Hündin eine weiträumige Suche; kommt hier mehrmals an Hasen, wo sie Gehorsam zeigt. Bei der Schussabgabe am ablaufendem Haarnutzwild bedurfte es massive Einwirkung des Führers. Es bedurfte einen vierten Suchengang um die Vorstehleistung zu benoten. Hier zeigt die Hündin ein einwandfreies Vorstehen am Federwild. Das Bringen des Federwildes aus der Deckung war korrekt.

Wasser: Die Wasserarbeit wurde von der temperamentvollen Hündin mit enormen Vorwärtsdrang zielstrebig erledigt. Das Bringen der Ente konnte nur mit gut bewertet werden.

Gruppe 8

RO Alfred Schramm

Hans-Jürgen Meier

Josef Schober

PNr. 161 Baco von Unterinnviertel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Peter Schneeberger

Feld: Basco zeigte eine planmäßige raumgreifende freudige und ausdauernde Suche, die Nase paßte sich seiner Schnelligkeit an. Er verstand es, ohne Befehle sich seinen Wind selbst zu suchen. Im ersten Gang stand er alle 3 Hasen fest vor, im zweiten Gang arbeitet er eine Hasenspur super aus, da sich der Hase wieder nieder tat, weitere Hasen stand er fest vor, und zeigte an allen Hasen absoluten Gehorsam.

Wasser: Gut angesetzt nahm er das Wasser sofort an, mit Handzeichen schwamm er ca. 60 m ans gegenüberliegenden Ufer, suchte ca. 40 m rechts, schwamm zurück, suchte systematisch das Schilf ab, drückte nach 10 Min. Arbeit die Ente heraus, die sofort, den Schilfgürtel ca. 40 m Entfernung annahm. Basco arbeitet die Schwimmspur hervorragend, was sich anschließend nochmals wiederholte. Zu bemerken ist, daß der Hund ständig mit seinen Führer Blickkontakt hatte, und dass der Führer ohne Worte nur 3 mal ein Handzeichen gab. Im Wasser bekam der Hund 4h: Der Rüde wurde zur Schausuche gemeldet

PNr. 53 Vanja vom Osterberg, 2. Preis, 110 Punkte, Fw. V, Führer: Frank Wilhelmer

Feld: Im ersten Durchgang zeigte der Hund nicht ganz das was man erwartet hätte. Er überlief auf 0,80 m den Hasen, arbeitet ganz kurz das Geläuf von Hühner aus, beim sichtigen Hasen zeigte er Gehorsam. Im zweiten Gang hetzte er den ersten Hasen, bei den anderen 3 Hasen und am Reh zeigte er wieder Gehorsam. Im 3. Durchgang stand er Hase und Fasan fest vor. In der Suche und Festmachen vom Wild fehlt noch etwas Erfahrung, auch der Suchenstil mit Nasenleistung ist noch verbesserungswürdig.

Wasser : Nahm sofort Wasser an, suchte links und rechts gut ab und auf Befehl des Führers schwamm er übers offene Wasser zum anderen Ufer. Dort arbeitete er sehr gut, nahm dann das Schilf an, und drückte nach 8 Min. die Ente aus dem Schilf:

PNr. 54 Veit vom Osterberg, 0 Preis, 111 Punkte, Fw. V, Führer: Karl-Heinz Groß

In den zwei ersten Durchgängen zeigte der Rüde eine planmäßige und auch raumgreifende Quersuche. Den ersten Hasen hat er zwar quitiert, beim Abspringen ohne Einwirkung gehalten, alle weiteren 4 Hasen vorgestanden und Gehorsam gezeigt, die Hühner gut ausgearbeitet und vorgestanden: Er zeigte eine sehr gute Nasenführung und Arbeitswillen sowie Zusammenarbeit mit dem Führer.

Wasser : Der sonst erfahrene Führer setzte seinen Hund denkbar schlecht an. Er suchte auf kürzester Entfernung an der Einstiegsseite nur links und rechts, stieg sehr oft aus und schwamm auch trotz mehreren Befehlen nicht übers Wasser zum anderen Ufer. Nach ca. 8 Min. entdeckte er auf ca. 8 m vom Führer entfernt. im offenen Gewässer eine tote Bisamratte in einen kleinen Schilfbüschel. Er umschwamm diese einige Minuten und brachte nach vielen Befehlen die Bisamratte. Erst jetzt überschwamm er das Gewässer zur anderen Seite, kam aber gleich zurück, dann verschwand er aus den Augen. Nach ca. 12 Minuten wurde dem Führer gesagt, dass sein Hund in einem anderen Gewässer arbeitet. Er pff ihm mehrmals. Als er kam, ging der Führer mit seinem Hund um den Teich, um ihn an die andere Seite zu bringen. Hier suchte er ordentlich und drückte die Ente auch aus dem Schilf. Doch alles in allem keine überzeugende Arbeit auf einer IKP Prüfung:

PNr. 111 Torro vom Innviertel, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. V, Führer: Ing. Josef Unterberger

Feld: Der Rüde zeigte eine planmäßige und selbständige Suche bei guter Nasenführung, Kopfhaltung und Sprung. Den ersten Hasen hat er sehr gut ausgearbeitet, vorgestanden und Gehorsam gezeigt, beim 2. Hasen lies ihn sein Führer zu weit raus, stand auf weite Entfernung vor, drückte ihn heraus und hetzte. Doch im weiteren Verlauf und den weiteren Suchengängen überzeugte der Rüde, arbeite ein Geläuf sehr gut aus, stand vor und zeigte Schußruhe, stand eine Sasse und weiter 2 Hasen fest vor und zeigte überall Gehorsam. Zusammenarbeit im Feld und Wasser ohne Probleme.

Wasser : Nahm Wasser gut an, hielt ständig Kontakt mit dem Führer. Ohne viel Einwirkung verstand der Hund den Schilfgürtel durchzuarbeiten, und brachte nach 9 Min. die Ente. Eine sehr gute Arbeit.

PNr. 115 Wespe vom Innviertel, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Ing. Josef Unterberger

Feld: Eine sehr elegante Hündin im Sprung, ihre Schnelligkeit ist mit Ihrer Nase vereint, ohne Worte zeigte sie eine Quersuche, wie sie sein soll, schnell, planmäßig und immer den Wind Ausnutzend. Den ersten Hasen hat er gut vorgestanden und gehalten. Beim 2. Hasen stand er vor und beim abspringenden Hasen abgelegt. Hühner ausgearbeitet, fest vorgestanden und Schußruhe gezeigt. Diese Leistung zeigte sich auch in den weiteren Suchengängen. Insgesamt kam Wespe sechsmal an Hasen und einmal an Hühner. Beim Vorstehen wartete sie bis der Führer kam und das Wild heraustrat.

Wasser : Gut ansetzt suchte die Hündin das Ufer ab, nahm dann das Schilf an, stöberte anhaltend und zeigte Finderwillen, ließ sich leicht lenken und drückte die Ente heraus. Eine Hündin, die gut bejagt ist und weiß, was sie will.

Gruppe 9

**RO Erich Stärker
Jean Archambault
Harm Niebuhr**

PNr. 44 Ido Gleblins, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Zeljko Novosel

Der Rüde zeigt eine sehr gute, flotte und raumgreifende Suche mit guter Kopfhaltung und gutem Sprung mit großer Arbeitsfreude .Der Führer muß Kommandos geben, um ihn zu zügeln. In den Suchengängen kam der Rüde mehrmals zum Vorstehen. Zuerst am Hasen, den er nicht verfolgt, dann im Bohnenfeld steht der Rüde ausdrucksvoll Fasane vor, der Führer tritt sie heraus, es wird geschossen und der Rüde hält ohne Kommando. Danach steht der Rüde noch ausdrucksvoll vor, es wird ein weiterer Hase herausgetreten, denn der Rüde lautgebend hetzt und nach kurzer Zeit wieder zurückkommt.

Der Rüde nimmt auf Kommando das Wasser an, schwimmt gegenüber in das Schilf, welches er anhaltend durchstöbert. Er drückt die Ente auf das offene Wasser, sie kann erlegt werden. Der Rüde apportiert die Ente und bringt sie seinem Führer tadellos.

PNr. 136 Xitta vom Hellwegufer, 0 Preis, 79 Punkte, Fw. SG, Führer: Rudi Düperthal

Die Hündin zeigt eine sehr führerorientierte Suche, steht im Verlauf einen Hasen vor, der vorzeitig herausgeht und hält ohne Einwirkung des Führers. Im weiteren Verlauf kommt die Hündin in eine Wiese, die sie nicht dem Gelände angepasst, etwas flotter durchsucht, sondern etwas unselbständig, wenn sie die Unterstützung des Führers nicht hat. Bei der nächsten Suche in den Bohnen ist sie für den halbhohen Bewuchs zu schnell und lässt auch die Systematik vermissen, da Teile des Feldes liegengelassen werden, in denen später nachweislich Fasane vorkommen. Leider konnte die Hündin nicht bestehen.

PNr. 146 Igor vom Mausberg, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Dieter Eichhorn

Der Rüde zeigt von Anfang an eine sehr konzentrierte, flotte und planmäßige Suche. Er zeigt sich ausgesprochen fähig und steht dann fest am Hasen vor, den er nach Heraustreten und Schuss ohne Kommando hält. Wegen der sehr guten und selbständigen Suche und Zusammenarbeit mit dem Führer wird der Rüde zur Schausuche vorgeschlagen.

Bei der Wasserarbeit nimmt der Rüde sofort das Wasser an, schwimmt in das Schilf und stöbert außerordentlich gründlich dort bis er die Ente auf das offene Wasser drückt, wo sie erlegt werden kann. Der Rüde greift die Ente und bringt sie seinem Führer tadellos.

PNr. 147 Laika vom Mausberg, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Dietmar Günnel

Die Hündin zeigt eine sehr gute, flotte, ausdauernde und planmäßige Suche, von Finderwillen geprägt. Als ein Hase sichtig herausgeht, hält die Hündin ohne Kommando, im weiteren Verlauf steht die Hündin fest an einem weiteren Hasen vor, es konnte die Schussruhe erfolgreich durchgeführt werden. Die Hündin zeigt später am Fasan ebenfalls ein überzeugendes Vorstehen. Die Zusammenarbeit mit dem Führer war gleichmäßig sehr gut.

Am Wasser nimmt die Hündin sofort das Wasser an, überquert es und stöbert gründlich den gegenüberliegenden Schilfgürtel, dabei greift sie die Ente und bringt diese dem Führer korrekt. Es wird die Ente weit ins offene Wasser geworfen und geschossen die Hündin apportiert sie und trägt sie dem Führer zu, lässt sie aber vorzeitig fallen.

PNr. 7 Bora vom Donaueck, 0 Preis, 84 Punkte, Fw. SG, Führer: Hans Feiner

Die Hündin zeigt eine sehr gute Suche und arbeitet mit ihrem Führer sehr gut zusammen. Bei der ersten Suche geht ein Hase heraus, den die Hündin nicht verfolgt. Im weiteren Verlauf steht sie eine Sasse fest vor. Beim nächsten Suchengang in höherer Deckung wirft sie 2 Fasane heraus und hetzt diese anhaltend bis zum Zaun. Leider konnte die Hündin deshalb nicht bestehen.

Gruppe 10

RO Manfred Wittland

Gregor Welzenbach

Dr. Daniela Henseler

PNr. 102 Cora von der Poggenburg, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. SG, Führer: Hermann Esters

Feld: Die Hündin zeigte in allen Suchengängen sehr gute Leistungen. Die Suchen waren weiträumig, planmäßig und jeweils dem Gelände angepasst. Das Vorstehen konnte mehrfach am Hasen mit sehr gut bewertet werden. Der Gehorsam bei Wildberührung gab Anlass zu einem Abstrich in der Bewertung. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wurde ohne Beanstandung erledigt.

Wasser: Cora nahm sofort das Wasser an, überquerte die freie Wasserfläche und stöberte im Schilf. Die Hündin kam anschließend kurz auf die freie Wasserfläche zurück, stöberte dann aber im Schilfgewässer weiter. Die Ente wurde aus dem Schilf gedrückt, erlegt und von der Hündin korrekt zugetragen und ausgegeben.

PNr. 24 Arne vom Wolfswinkel, 0 Preis, 63 Punkte, Fw. V, Führer: Rüdiger Weisensee

Feld: Der Gehorsam am Wild entsprach an diesem Tage nicht den Anforderungen einer IKP, daher konnte der Rüde nicht bestehen.

PNr. 177 Aron z Farských luk, 2. Preis, 128 Punkte, Fw. SG, Führer: Ing. Václav Vlasák

Feld: Im 1. Suchengang zeigte der Rüde auf einer Grünlandfläche eine planvolle Suche, war mehrfach gehorsam am Hasen und konnte während dieser Suche einen Hasen sehr gut vorstehen. In einer Kleefläche zog der feinnasige Rüde einen Hasen weit an und stand diesen sehr gut vor. Das Bringen von Federwild aus der Deckung, der Gehorsam und Schussruhe wurden mit sehr gut bewertet.

Wasser: Der Rüde nahm das Wasser gut an. Er stöberte im vorderen Schilfbereich und kam im Schilf an die Ente. Aron gelang es jedoch nicht auf Anhieb, die Ente aus dem Schilf zu drücken. Dies gelang ihm erst nach weiterem Stöbern, so dass die Ente dann erlegt werden konnte. Beim Bringen musste der Führer den Rüden korrigieren. Stöbern mit der Ente im deckungsreichen Gewässer und Bringen wurden mit einem Gut bewertet.

PNr. 117 Xantos vom Innviertel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Horst Meingassner Feld: Beim 1. Suchengang in einem mit Zwischenfrucht bestellten Acker fand der Rüde gleich zu Beginn 2 Hasen, die er sehr gut vorstand. Die Hasen wurden jeweils vom Führer herausgetreten, wobei der Führer unaufgefordert jeweils einen Schuss abgab. Xantos war an beiden Hasen ohne Einwirkung des Führers gehorsam. Im 2. Suchengang zeigte uns der Rüde eine flotte, raumgreifende Suche, gepaart mit Finderwillen und guter Kopfhaltung. 3 Mal konnte uns der Rüde während des Suchenganges ein sehr gutes Vorstehen am Hasen zeigen. Das Bringen von Federwild aus der Deckung wurde zügig und korrekt erledigt.

Wasser: Der Rüde nahm auf Kommando das Wasser an, überquerte die freie Wasserfläche, stöberte am gegenüberliegenden Ufer zwei Mal weit nach rechts heraus. Anschließend gelang es dem Führer, seinen Rüden in das dichte Schilf zu schicken, wo er anhaltend und selbstständig stöberte. Xantos gelang es, die Schwimmspur aufzunehmen. Er konnte anschließend die Ente aus dem Schilf drücken. Nach dem Erlegen der Ente wurde diese vom Rüden korrekt zugetragen und ausgegeben. Der Rüde hatte volle Punktzahl erreicht und wurde von der Richtergruppe zur Schausuche vorgeschlagen.

PNr. 108 Para v. Göttlesbrunnerhof, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. V, Führer: Mf. Franz Glock Feld: Die Hündin zeigte uns mehrmals eine sehr gut angelegte Suche. Sie markierte wiederholt Hasenwitterung und setzte anschließend ihre raumgreifende Suche wieder fort. Para kam zwei Mal am Hasen zum festen Vorstehen. Das Bringen von Federwild wurde zügig und korrekt erledigt. Der Gehorsam und die Zusammenarbeit mit dem Führer wurden mit gut bewertet.

Wasser: Auf einmaligen Befehl nahm die Hündin das Wasser an und überquerte die freie Wasserfläche. Nach intensiver Stöberarbeit konnte die Hündin die Schwimmspur der Ente aufnehmen. Die Ente verließ aber nicht den dichten Schilfgürtel. Nach weiterer Stöberarbeit wurde die Ente im Schilf von Para gegriffen und dem Führer korrekt zugetragen. Die Stöberarbeit wurde mit sehr gut bewertet. Anschließend wurde eine tote Ente in das Wasser geworfen. Die Schussfestigkeit und das Bringen der Ente waren problemlos.

Gruppe 11
RO Mf. Paul Seegers
Karl Papst
Konrad Sendelbeck

PNr. 120 Sara v. Marchspitz, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. V, Führer: Mf. Ing. Dieter Kowarovsky

1. Suchengang ohne Wild mit sehr gutem Suchenstil, beim 2. + 3. Gang Vorstehen am Hasen. Beim ablaufenden Hassen auf Schuss Ungehorsam. Sehr gutes Vorstehen am Fasan, Hasenspur und nochmals Fasan. Beim abstreichenden Federwild Gehorsam. Bringen von Federwild: in Ordnung.

Wasser: Mit sehr guter Schwimmspur und selbstständigem Suchen sehr gute Arbeit, Bringen von Ente sehr gut, rundum eine Hündin im hohen Standard.

PNr. 180 Fram z Knollový školy, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: MUDr. Jirí Macháček,

Beim ersten Suchengang fehlt dem Rüden etwas die Planmäßigkeit. Im 2. und 3. Suchengang verbessert sich die Suche. Sauberes Vorstehen am Fasan, sehr gutes und ausdrucksvolles Vorstehen am Hasen. Schussruhe am Hasen sowie am Federwild sind in Ordnung. Bringen von Federwild: in Ordnung.

Wasser: Sehr gute Arbeit an der Schwimmspur. Der Rüde bringt die lebende Ente aus dem Schilf. Eine geschossene Ente wird sauber apportiert, das Verlorenbringen mit Schuss ist in Ordnung.

PNr. 165 Cora z Dubovských luhov, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Dipl. Ing. Josef Jursa

Die Hündin zeigt in drei Suchengängen einen eindrucksvollen Suchenstil mit sehr gutem Ausnutzen des Geländes und des Windes, mehrfach sehr gutes Vorstehen am Hasen bei absolutem Gehorsam. Beim Schuss ist der Gehorsam sehr gut. Die Hündin zeigte zwei Mal sehr guten Gehorsam am Rehwild und bei abstreichendem Federwild.

Bringen von Federwild: in Ordnung.

Aufgrund des Gesamtbildes in der Feldarbeit wurde die Suche mit 4h bewertet.

Wasser: Schnelles Finden der Schwimmspur, diese wird gut und weit ausgearbeitet. Die Ente wird aus dem Schilf gedrückt, die geschossene Ente sauber apportiert. Bringen der Ente in Ordnung.

PNr. 168 Jemy z Plentova dvora, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Karol Tollarovic

Die temperamentvolle Hündin zeigt in drei Suchengängen eine sehr gute Nasenführung, flottes Gangwerk, sehr gutes Vorstehen am Hasen, Rehwild und Fasan. Auf Schuss beim ablaufenden Hasen und abstreichenden Fasan Gehorsam. Bringen von Federwild in Ordnung.

Wasser: Steigt sauber ins Wasser ein, findet schnell die Schwimmspur, diese wird sehr gut ausgearbeitet. Findet die lebende Ente und verfolgt diese weit. Konnte jedoch die wegtauchende Ente auch nach 10minütiger Suche nicht mehr finden. Das Bringen der toten Ente auf Schuss war sehr gut.

Gruppe 12
RO Dieter Wöhlert

**Mf. Gerhard Huemer
Dörte Thomsen**

PNr. 189 Cox von Burg Mülheim, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Rolf Puvogel

Feld: Bereits beim 1. Suchengang zeigte uns der Rüde eine flotte, weite Suche mit hoher Nase die dem Gelände angepasst ist. Er kommt an einen Hasen, den er kurz vorsteht. Bei der weiteren Suche kommt er nochmals an einen Hasen, den er markiert und bedingt durch seinen sehr guten Gehorsam auch nicht hetzt. Beim 2.

Suchengang in einem großen Rübenschlag zeigte er uns ebenfalls eine bestens aufgeteilte Suche geprägt mit Finderwillen. Er kommt an einen Fasan, den er weit anzieht und sicher vorsteht. Auf Schuß hat der Hund ohne Einwirkung seines Führers gehalten. Das Bringen aus der Deckung und Ausgeben war für den Hund kein Problem.

Wasser: Der Hund nimmt auf den ersten Befehl das Wasser an und überquert dieses mit gutem Naseneinsatz. Am anderen Ufer findet er die Ente schnell und bringt diese seinem Führer korrekt. Der Gehorsam und die Zusammenarbeit mit seinem Führer während der gesamten Prüfung war ohne Tadel. Der Rüde wurde zur Schausuche gemeldet.

PNr. 128 Ziro v. Wiedental, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. SG, Führer: Jürgen Andert

Feld: Beim 1. Suchengang zeigt der Rüde eine raumgreifende, schnelle Suche. Kommt an einen Hasen und steht diesen kurz vor. Als der Hase absprang, hat der Hund ohne Einwirkung des Führers gehalten. Beim 2. Suchengang in den Rüben war diese wieder sehr schnell, aber planlos. Das gleiche Bild sahen wir Richter beim 3. Suchengang. Er kommt dort an einen Hasen, den er kurz hetzt und ohne Einwirkung seines Führers hält aber der Hund. Beim 4. Suchengang in den Rüben zeigte er uns das selbe Bild einer nicht den Vorschriften entsprechenden Suche. Beim letzten Suchengang kommt der Rüde an einen Fasan, den er sicher vorsteht.

Bei der Schußabgabe hält der Hund korrekt. Aufgrund der Suchengänge erhielt dieser Rüde nur eine 3 im Fach Suche. Bringen aus der Deckung und Ausgeben eines Stück Federwildes waren kein Problem.

Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an und kommt mit gutem Naseneinsatz ans andere Ufer, wo er bald die Ente findet und diese seinem Führer korrekt zuträgt. Die Zusammenarbeit mit seinem Führer und der Gehorsam waren ohne Mängel.

PNr. 176 Fea vom Harnischgrund, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führerin: Heidi Teichmann

Feld: 1. Suche flott, raumgreifend und mit gutem Naseneinsatz, zeigt uns diese Hündin eine saubere Quersuche und markiert viele Witterungen. Beim 2. Suchengang auf einem schmalen Streifen muss die Führerin einige Male eingreifen, was aber noch im Rahmen des erlaubten war. Sie kommt an einen Fasan den die Hündin kurz vorsteht und nicht nachprellt. Bei der 3. Suche in einem Brachfeld kommt sie an einen Hasen, den sie fest vorsteht. Auf Schuss wird dieser kurz gehetzt, kommt aber gleich zur Führerin zurück. Im selben Schlag ging die Suche weiter, die Hündin kommt an einen Fasan den sie fest vorsteht und auf Schuss gehalten hat. Bringen von einem Stück Federwild aus der Deckung waren für diese Hündin kein Problem.

Wasser: Auf einmaliges Kommando nimmt die Hündin das Wasser an, schwimmt über die ganze Fläche, sucht das gegenüberliegende Ufer sehr selbständig und ohne Einwirkung der Führerin ab. Kommt mit sehr guter Nasenleistung an die Stelle an der die Ente ausgestiegen war und bringt diese korrekt ihrer Führerin.

Eine sehr gute und selbständige Leistung der Hündin mit nur einem Kommando. Diese Arbeit wurde mit 4h bewertet. Gehorsam am Wild und Schussruhe, sowie die Zusammenarbeit mit ihrer Führerin waren einwandfrei.

PNr. 104 Bunny v. Engelmansbrunn, 0 Preis, 0 Punkte, Fw. V, Führer: Vzlt. Karl Pavlis

Feld: Beim 1. Suchengang zeigt uns die Hündin eine schnelle und raumgreifende Gangart. Kommt an einen Hasen, der kurz gehetzt wird aber durch Einwirkung des Führers von der Hetze abläßt. Bei der 2. Suche kommt die Hündin gleich an einen Hasen, der trotz starken Einwirkens des Führers weit gehetzt wird. Beim 3. Suchengang kommt er gleich wieder an einen Hasen, steht nicht vor, hält aber. Beim nächsten Suchengang fängt die Hündin einen Hasen. In einem Rübenschlag kommt die Hündin wieder an einen Hasen, der weit gehetzt wird. Wegen wiederholtem Hasenhetzen konnte das Gespann die Prüfung nicht bestehen.

Gruppe 13

RO KR Erwin Angelbauer

Marcel Krenz

Josef Westermann

PNr. 162 Kastor, 2. Preis, 128 Punkte, Fw. V, Führer: M. OBRAD

Kräftiger Hellbraun-Schimmelrüde des schweren Arbeitstyps, zeigt sehr gute Feldmanieren, und kommt bereits im ersten Gang auf Fasane zum Vorstehen. Raumgreifende Suche mit gutem Führerkontakt als auch einwandfreiem Gehorsam mit u. auch ohne Wild.

Das Finden des ausgelegten Federwildes erfolgt korrekt, beim Abgeben d. Ente ist aber bereits ein leichtes Einwirken d. Führers feststellbar.

Die Wasserarbeit auf der lebenden Ente beginnt sehr gut u. passioniert, aufgrund eines eklatanten Führerfehlers wird der Hund v. d. Schwimmspur aber dann regelrecht abgerufen u. fehlgerichtet. Auch das Abgeben einer

eingeworfenen Ente erfolgt nicht korrekt. Der Hund besticht durch seine besondere Ruhe u. ein sehr angenehmes Wesen.

PNr. 191 Treff Rothenuffeln, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V5, Führer: Hubertus Seibel

Sehr ansprechender, feinnasiger dunkelbrauner Rüde, der eine raumgreifende, systemvolle Galoppsuche i. guter Zusammenarbeit mit seinem Führer zeigt. Der Hund findet i. relativ hoher, nasser Deckung, frisch eingeflogene Fasane, kann diese halten u. exakt vorstehen. Benehmen am Wild, Schussruhe u. allgemeiner Gehorsam sind einwandfrei. Finden u. Bringen des ausgelegten Federwildes erfolgt exakt und auf kürzest möglichem Wege. Bei der Wasserarbeit im Schilfgewässer zeigt der Rüde Passion u. guten Naseneinsatz, beim Bringen aber gibt es den einzigen Punkteabzug der ansonsten fehlerfreien Gesamtleistung.

PNr. 143 Quintus vom Amtmannsloch, 2. Preis, 123 Punkte, Fw. SG, Führerin: Mechtild Voit

Ansprechender, feinnasiger Braunschimmel-Rüde des Mittelschlages, dessen Feldmanieren durch häufiges, grundloses Stehenbleiben keinen flüssigen Suchenstil vermitteln. Der Hund setzt im Feld zu sehr das Auge ein u. wird so von so manchem Holzpflock irritiert. Es werden mehrere Vorstehleistungen korrekt auf Hasen gezeigt, als auch einwandfreier Gehorsam am Wild, ebenso wie absolute Schussruhe. Die sehr engagierte Führerin versucht zwar den Hund i. allen nur möglichen Belangen zzu unterstützen, das erwünschte Teamwork ist dabei aber noch nicht erkennbar. Das Finden u. Bringen des ausgelegten Federwildes erfolgt korrekt. Bei der Wasserarbeit zeigt der Rüde anfangs wenig Passion, verbessert seine Leistung dann aber mit Hilfestellung seiner Führerin doch noch ins Positive. Das Bringen der geschossenen Ente erfolgt korrekt. Als echt störend empfindet das Richterkollegium allerdings das leise, aber doch sehr häufige Winseln des Hundes i. d. Corona

PNr. 164 Malpa z Bilice, 0 Preis, 75 Punkte, Fw. V, Führer: MVDr. Andrej Zechmeister

Sehr elegante Hellbraunschimmelhündin des Mittelschlages mit sehr raumgreifendem, extrem schnellem Suchenstil. Hühner werden bei Seitenwind nicht rechtzeitig wahrgenommen, aber eine Vorstehleistung am Hasen wird gezeigt. Die Zusammenarbeit zwischen dem sehr temperamentvollen Hund u. seinem heute leicht gehbehinderten Führer, ist durch zu häufiges Pfeifen geprägt, was sich auch am Gehorsam am Haarwild zeigt. Beim ausgelegten Federwild findet die Hündin sofort, nimmt auf, legt die Ente aber nach ca. 20 Schritt ab u. beginnt die Suche nach Lebendwild. Der Hund muss somit leider aus der weiteren Prüfung ausscheiden!

Gruppe 14

RO Johann Ecker

Annette Miller

Hermann Duschl

PNr. 155 Zobel von Bockhöft, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Alexander Kegel

Feld: Der Hunde begann schon im ersten Gang mit einer gut angelegten Suche mit guter Kopfhaltung, die er immer an den wechselnden Wind anpasste; Im zweiten Gang kam der Rüde an Hasen, bei denen er sehr guten Gehorsam zeigte; Der dritte und vierte Suchgang waren ebenfalls einwandfrei; Der Rüde kam an Rebhühner, die er sehr gut vorstand; Bringen im Feld ohne Fehler. Wasser: Bei der Wasserarbeit nimmt der Rüde sofort das schwierige Wasser an und hatte sofort Nasenkontakt mit der Schwimmspur; Er zeigte auch sehr gute Arbeit im dichten Gestrüpp; Hier greift der Hunde die Ente und bringt sie einwandfrei zum Führer; Bringen der Ente ohne Fehler, zur Schausuche gemeldet.

PNr. 158 Lasse von der Jydebek, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Claus-Peter Andresen

Feld: Der Rüde beginnt im ersten Gang mit der Suche etwas verhalten, was sich aber in den weiteren Gängen verbessert; Der Hund zeigt immer wieder Witterung von den auslaufenden Fasanen an; Im dritten Gang wird ein Fasanhahn fest vorgestanden; Gehorsam ohne Mängel; Im vierten Gang zeigt der Rüde eine sehr gute Suche; Bringen von Federwild ohne Fehler. Wasser: Die Ente entfernt sich rasch und nimmt das weit entfernte Schilf an, so dass eine gute Wasserarbeit zu erwarten ist. Der Rüde arbeite auch entsprechend, sucht das Schilf sehr gut ab und kommt immer wieder an die Schwimmspur; Die Ente nimmt in Folge einen anderen Teil des Schilfwassers an, so dass wieder eine sehr gute Arbeit notwendig wird, die der Rüde einwandfrei erledigt; Bringen der Ente gut.

PNr. 81 Kessy vom Delme-Horst, 0 Preis, 22 Punkte, Fw. V, Führer: Hinrich Kühlken

Feld: Suche im ersten Gang ohne entsprechende Entfernung vom Führer; In Folge blieb immer sehr viel Feld ohne Kontrolle liegen; Die sehr führige Hündin konnte auch in den weiteren vier Suchgängen die Anforderungen nicht erfüllen; Bringen von Federwild sehr gut; Aufgrund der Leistungen im Feld wurde die Hündin nicht zur Wasserarbeit zugelassen.

Gruppe 15

RO János Eppel

Rolf Tappe

Rudolf Fisch

PNr. 43 Darius von der Himmelsleiter, 2. Preis, 122 Punkte, Fw. SG, Führer: Alexander Auer

Feld: Der Rüde zeigt uns, von Beginn an, eine Suche, die trotz der Führerunterstützung nicht immer planvoll und auch etwas flotter sein könnte. Der Suchenstil wird geprägt durch ein vorsichtiges „Herantasten“ an eine Wildwitterung, dieses zeigt sich auch durch Vorstehen an einer warmen Hasenspur. Im weiteren Suchengängen erfolgte die Schussabgabe am abgesprungenen Hasen, hierbei kann Darius mit Trillerpfeiff in Downlage gebracht werden. Ebenfalls ist bei diesem Suchengang ein Vorstehen an einem drückenden Junghasen zu sehen, der dann auch noch gegriffen wird. Das Bringen von Federwild aus Deckung ist mit keinen Problem behaftet.

Wasser: Der Rüde zeigt ein selbständiges Stöbern, kann aber die ausgesetzte Ente nicht auf's offene Wasser drücken; deshalb wird auf geworfene Ente geschossen, welche dann einwandfrei apportiert wird. Eine insgesamt mit sehr gut bewertete Arbeit. Fazit: Neben dem Gehorsam am Wild zeigt der Rüde Leistungen, die in der Suche und dem Vorstehen, nur mit gut bewertet wurden. Dieses reicht leider nur für den 2. Preis.

PNr. 114 Waldo vom Innviertel, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Alois Kühberger

Feldarbeit: Dieser Rüde demonstriert schon im ersten Suchengang an einem unter schlechtem Wind abspringenden Hasen den absoluten Gehorsam am Wild. Selbst bei der etwas verspäteten Schußabgabe bleibt der Hund in Position und nimmt die Suchenarbeit erst nach Aufforderung wieder auf. In den folgenden Suchengängen kann die Richtergruppe (und auch die auf Distanz folgenden niederländischen Gäste) ein weites Vorstehen mit Nachrücken und letztendlich ein Durchstehen beobachten, hierbei ist der Suchenstil beeindruckend. Das Verlorensuchen und Bringen des geworfenen Federwildes ist i.O.

Wasserarbeit: Das selbständige sofortige Annehmen des Wassers, das selbständige weiträumige Stöbern des gesamten Schilfgürtels führt zunächst zum Herausdrücken der Ente; leider folgte dann ein „Anbleien“ und ein nochmaliges selbständiges Stöbern wurde erforderlich. Dieses führt zum Erfolg. Die Ente wird erlegt, jedoch bringt der Hund auf Irrwegen/Umwegen, an dem entfernt stehendem Schützen vorbei, die Ente zögerlich.

Resümee: Die gezeigten Leistungen wurden mit sehr gut, der Durchhaltewillen und die gesteigerte Wasserpassion mit 4h einstimmig von der Richtergruppe bewertet. Die minimalen Abzüge bei den Bringleistungen schmälerten nicht den 1. Preis.

PNr. 62 Dax vom Hochkrell, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: Friedrich Täuber

Feld: Der Rüde, Dax vom Hochkrell, zeigt in allen Suchengängen eine sehr, sehr weiträumige Suche, die durch „Stehen und Schauen“ unterbrochen wurde. Dieser Suchenstil ist auf das Nichtfolgen des gehbehinderten Führers zurückzuführen, trotzdem war der ausgeprägte Finderwillen und die Kopfhaltung sehr positiv zu bewerten. Mehrmaliges Vorstehen vor Hasen konnte überzeugen, auch war bei der Schußabgabe der Gehorsam am Wild nicht zu bemängeln. Die im Feld ausgelegte Ente wurde ausgiebig gesucht, dann gefunden, jedoch hätte das Zutragen besser ausgeführt werden können.

Wasser: Das Herausdrücken der Ente aus dem deckungsreichen Gewässer war nach wenigen Minuten möglich, so wurde die Ente geschossen und das selbständige Bringen war hier ohne Abstriche zu sehen.

Zusammenfassung: Eine zunächst negativ wirkende, dem Hund aber nicht allein anzulastende Suche, hat sich von Gang zu Gang verbessert. Die leichten Abstriche in der Zusammenarbeit und Bringen rechtfertigen einen 1. Preis.

PNr. 122 Galan von Pittental, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. SG, Führer: Karl Kochmanowitsch

Feld: Galan zeigte im ersten Suchengang eine weite, nach vorn gerichtete Suche, die durch häufiges Pfeiffen korrigiert wurde. Im folgenden Gang wurde bei einem abgehenden Hasen geschossen; hierbei konnte der Rüde nach wenigen Metern gehalten werden. Im dritten und letzten Suchengang, der fast ohne Pfeiffe des Führers – auch nach Anraten des Obmanns- erfolgte, zeigte der Rüde eine wesentliche Verbesserung. Und die Suche endete in einem festen Durchstehen vor einem Hasen. Das Verlorensuchen und Bringen eines geworfenen Stücks Federwild war ohne Tadel.

Wasser: Nach anhaltender Stöberarbeit konnte die Ente gegriffen werden und diese wurde wiederum sehr gut gebracht. Fazit: Der Rüde wurde in den Hauptleistungsfächern mit sehr gut bewertet, Abstriche mussten jedoch im Gehorsam mit und ohne Wild bzw. Zusammenarbeit mit dem Führer gemacht werden. Eine mit dem 1. Preis abgeschlossene IKP.

PNr. 129 Anka v. Wilhelmsberg, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V2, Führer: Franz Steinbrückner

Feld: In allen Suchengängen zeigte die Hündin, Anka vom Wilhelmsberg, eine weiträumige, planvolle und flotte Suche. Bei Wildwitterung wurde der Suchenstil entsprechend angepaßt, so dass in den einzelnen Gängen ein wiederholtes Vorstehen beobachtet werden konnte. Beim flüchtenden Hase und parallel gegebenen Schuß wurde Wildgehorsam demonstriert. Insgesamt war Gehorsam und das Zusammenspiel mit dem Führer in Harmonie.

Wasser: Durch zügige Wasserannahme und entsprechendem Wind-Holen wurde der gegenüberliegende Schilfstreifen durchstößert und schon nach relativ kurzer Zeit die Ente auf's offene Wasser gebracht und hier erlegt. Das jeweilige Bringen war in allen Fällen einwandfrei. Resümee: Die im Formwert mit V2 bewertete Hündin zeigte sowohl im Feld als auch im Wasser entsprechende hohe Leistungen, erhielt den 1. Preis mit dem

Vorschlag zur Schausuche

Gruppe 16
RO Gines Gangelhof
Reinhard Liebe
MUDr. František Nahodil

PNr. 106 **Ciro v. Engelmansbrunn, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Mf. Alfred Oberndorfer**

Dieser Rüde zeigt in alle Gängen ein äußerst planvolle, weite flotte Suche, dabei stets bestens In der Hand des Führers. Er steht mehrfach vor an Hasen wobei er mit und ohne Schuss Gehorsam zeigt. Im zweiten Gang hetzt er dann einen Hasen im Verlauf diesen Gang zeigt er weiter Gehorsam an mehrere Hasen. Bringen von Ente aus Deckung sehr gut.

Bein Stöbern im deckungsreichen Gewässer nimmt der Rüde sofort das Wasser an und stöbert Den Ufer ab wobei er die Ente greift und zuträgt. Bringen mit Schuss sehr gut.

PNr. 118 Xenia vom Innviertel, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Alois Voraberger

Die Suche diese Hündin begann sofort flott und raumgreifend wobei sie sich immer wieder an wechselnde Winde anpasst. Die feine Nase diese Hündin zeigt sich darin dass sie jede Wildwitterung kurz zeigt. Sie zieht dann aus der Suche zielstrebig an auf einen Waldecke, wobei sie fest zum vorstehen kommt an Fasan, Auf den Schuss zeigt sie Gehorsam. Im zweiten Gang steht sie mehrfach vor an Hasen. Bei bringen aus der Deckung steht die Hündin auf zirka 50 Meter 6 mal vor an Hasen und zeigt sich jedes mal gehorsam Nase 4h.

Bringen aus der Deckung gut.

Die Hündin nimmt auf Befehl das Wasser an und stöbert den Ufer sehr gut ab auf Befehl des Führers geht sie zum anderen Ufer wo sie wiederum lang und ausdauernd stöbert, sie greift die Ente und trägt sie korrekt zu. Bringen mit Schuss sehr gut.

PNr. 46 Catza vom Gänsehimmel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führerin: Alieska Schmidt

Die Hündin zeigt im ersten Gang ein weiträumige Suche wobei der Kontakt zum Führerin stets erkennbar ist, am Ende der Suche zeigt sie sich gehorsam am Hasen. Im zweiten Gang. Dasselbe Bild wobei sie zum vorstehen kommt an Fasan auf Schuss gehorsam, später steht sie noch vor an Hasen und zeigt bei noch zwei Hasen gehorsam. Bringen aus Deckung sehr gut.

Die Hündin nimmt sofort das Wasser an und stöbert sauber den ganzen Ufer auf Befehl des Führerin schwimmt die Hündin zum anderen Ufer wo sie die breite Schilfgürtel absucht die Ente wird nicht gefunden aber wir als Richtergruppe waren uns einig über diese sehr gute Arbeit. Bringen von Ente mit Schuss sehr gut.

PNr. 47 Cole vom Gänsehimmel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Andreas Schmidt

Der Rüde zeigt in allen Gängen ein äußerst planvolle weite flotte Suche, die stets dem Gelände angepasst ist, mit hohe Nase geht er jede Witterung an, dann zieht er aus der Suche zielstrebig mit hohe Nase auf einen Waldecke zu und steht fest vor, hinter die Waldecke wahr ein kleiner Fluss wo dann Enten aufstanden auf Schuss zeigt er Gehorsam. Im weiteren Verlauf zeigt er sich gehorsam am Hasen. Auch diese Rüde hat die Richtergruppe überzeugt von seine feine Nase die er uns mehrfach gezeigt hat 4h. Bringen aus der Deckung sehr gut.

Der Rüde wird zum stöbern angesetzt und macht die Arbeit geprägt von Finderwille, Stöbert weit geht zum anderen Ufer und stöbert wieder zurück nimmt die ganzen Schilfgürtel mit, kommt nicht zum Erfolg aber hat uns überzeugt von seine Qualitäten. Bringen von Ente mit Schuss sehr gut.

Diese Rüde wird für die Schausuche vorgeschlagen.

PNr. 95 Panja vom Esteresch, 0 Preis, 112 Punkte, Fw. SG, Führer: J.W.B. van Rooije

Die Suche diese Hündin entsprach nicht den Anforderungen einer IKP, Im zweiten Gang verbesserte die Hündin etwas aber konnte nicht über ein gut hinaus kommen. Sie kam in einen kleinen Waldstück zum vorstehen an Fasan auf Schuss prellte sie nach wobei ein Hase aufstand die sie dann hetzte. Im nächsten Gang konnte der Führer sie dann noch an drei Hasen halten.

Die Hündin stöberte von Anfang sehr gut und sucht die Schilfgürtel geprägt von Finderwille ab, sie findet die Ente und bringt sie aufs offene Wasser wo sie erlegt wird. Bringen von Ente konnte leider nur mit einen 2 bewertet werden, auch dass bringen aus der Deckung dasselbe Bild. Sicherlich ein Hund mit Qualitäten aber an diesen Tag mangelte es an Gehorsam

Gruppe 17
RO Mf. Karl Gaschinger
Hans-Dieter Pamler
Dr. Harm Groen

PNr. 156 Amigo von der Broklands-Au, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Daniele Spennato

Feld: In zwei Suchengängen zeigt uns der Rüde seinen raumgreifenden und planmäßigen Suchenstil bei vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem Führer. Die Suche war immer mit gutem Wind ausgerichtet, kam

mehrmals auf Hasen, zeigte ein sicheres Vorstehen und guten Gehorsam. Kommt in einer Brache auf Fasan, zieht an und zeigt ein sicheres Vorstehen. Sichere Schussruhe am abstreichenden Fasan. Das Verlorensuchen und Bringen von Federwild aus der Deckung wurde problemlos absolviert.

Wasser: Der braune Rüde, zum Stöbern geschallt, nimmt das Wasser mit Passion und suchte ohne weiteren Befehl das Schilf und das Ufer ausreichend ab, kommt im Schilfgürtel auf die Ente und drückt sie Richtung Führer vorbei. Nach der Schussabgabe wurde die Ente korrekt abgegeben. Note 4h

PNr. 134 Atlanta vom Hege-Hof, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Klaus Bommers

Feld: Die Suche dieser Hündin ist elegant, im Sprung flott und raumgreifend, von Finderwillen und allerfeinstem Nasengebrauch geprägt. In allen Suchengängen findet sie zielstrebig und schnell Wild, das sie sicher mit hoher Nase vorsteht. Der Einsatz der Nase besticht in jedem Suchengang. Beim Vorstehen auf Hasen und Fasane zeigt die Hündin ohne Einwirken des Führers absoluten Gehorsam. Die Feldarbeit entspricht internationalen Anforderungen. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist in Ordnung. Nase 4h, Vorstehen 4h

Wasser: Die beste Wasserarbeit in unserer Gruppe zeigt diese Hündin. Passioniert und mit hoher Nase nahm der Hund das Wasser an. Stöberte ausreichend das Schilfufer ab, arbeitete mit gutem Wind das Ufer entlang, sticht die Ente im Wasser. Nach Vorschießen bringt der Hund einwandfrei das Wild und gibt ordnungsgemäß ab. Eine sehr überzeugende Arbeit. Note 4h

PNr. 79 Jola vom Delme-Horst, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. SG, Führer: Ottmar Kronschnabel

Feld: Im Feld zeigt die Hündin trotz Unterstützung des Führers eine etwas zögernde Suche. Kommt in einer Brache auf einen Hasen zum Vorstehen und lässt sich am Schuss halten. Beim zweiten Gang steht sie fest Fasane vor und lässt sich bei Schussabgabe ebenfalls halten. Das Bringen von Federwild ist genauso fehlerfrei wie die Zusammenarbeit mit dem Führer.

Wasser: Die Hündin nimmt das Wasser sehr passioniert an, stöbert sehr intensiv und zeigt einen sehr guten Naseneinsatz. Jola arbeitet selbstständig und braucht nur wenig Unterstützung des Führers, ist gut lenkbar. Das Bringen der Ente erfolgt korrekt. Eine fehlerfreie abgerundete Arbeit.

PNr. 82 Kira vom Delme-Horst, 0 Preis, 123 Punkte, Fw. SG, Führer: André Mahlstedt

Feld: Die Hündin zeigt eine raumgreifende Suche, kommt auf Fasane, steht das erste Mal sehr kurz vor, arbeitet das Geläuf aus und kommt auf einen weiteren Fasan, den sie fest und ausdauernd vorsteht. Beim 2. Gang kommt die Hündin auf einen Hasen, steht gut vor, lässt sich bei Schussabgabe gut halten.

Wasser: Nimmt das Wasser zögernd an, wird vom Führer dirigiert, arbeitet nur auf Sicht, zeigt keinen Naseneinsatz, schwimmt kreisend im Wasser, kreuzt dreimal die Schwimmspur, nimmt sie nicht an und steigt vom Wasser aus. Sucht am Land weiter, kehrt auf Aufforderung zum Führer zurück. Die Arbeit konnte nicht positiv bewertet werden. Note 2

PNr. 173 Yuwel vom Hinschen-Hof, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Hans Endl

Feld: Zeigt eine sehr flotte, planmäßige Suche, steht Fasane und Hasen sehr gut vor, zeigt bei der Schussabgabe absoluten Gehorsam. Das Bringen von Federwild aus der Deckung war einwandfrei.

Wasser: Stöbert selbstständig das gesamte Wasser großräumig und ausdauernd ab, wird vom Führer mit Handzeichen nochmals dirigiert. Nach dem Schuss bringt er die Ente zum Führer und gibt korrekt ab.

Gruppe 18

RO LJM ÖKR. Andreas Radlinger

Karl Walch

Ralf Hein

PNr. 74 Obelix vom Meynautal, 0 Preis, 70 Punkte, Fw. SG, Führer: Thomas Jareschewski

Feld: In mehreren Feldgängen zeigt der Rüde leider stets das gleiche Bild: seine Suche ist ohne Plan und Drang. Der Gehorsam ohne Wild entspricht nicht den Anforderungen einer IKP. Am gefundenen Fasan zeigt er sauberes Vorstehen, der Gehorsam am Wild und die Schussruhe sind fehlerfrei. Auf Grund der gezeigten Leistungen kann der Rüde die Prüfung nicht bestehen. Bringen und Wasserarbeit nicht geprüft.

PNr. 178 Arco Jasénky, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führerin: Martina Rymerová

Feld: Arco zeigt in mehren Suchengängen eine sehr gut angelegte, raumgreifende, flotte, ausdauernde und den Geländebeziehungen angepasste Suche. Seine Manieren am Wild, sein ausdrucksvolles Vorstehen und der sehr gute Gehorsam in allen Suchengängen, - mit und ohne Wild, sowie nach Schussabgabe, sind beeindruckend. Das Bringen des ausgelegten Federwildes ist einwandfrei.

Wasser: Die freie Wasserfläche wird sofort überwunden und die Deckung bei sehr gutem Naseneinsatz abgesucht. Der Rüde greift im weiteren Verlauf der Arbeit die Ente und trägt sie seiner Führerin sauber zu. Das gleiche gilt in der Folge für das Apportieren der Ente zur Feststellung der Schussfestigkeit. Erwähnenswert erscheint, dass der ansonsten ruhig und gelassen wirkende Rüde, der als letzter Hund der Gruppe am Wasser geprüft wurde, während seiner Wartezeit am Wasser durch Unruhe auffiel.

PNr. 48 Aurora vom Hege-Haus, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Dr. Wolfgang Bucher

Feld: Im ersten kurzen Feldgang hat der Führer Schwierigkeiten die Hündin in einer Feldparzelle, gelegen zwischen zwei wildreichen Maisschlägen, zu führen. Dieses Erscheinungsbild ändert sich in den weiteren Suchengängen zum Vorteil der Hündin. Mit sehr guter Kopfhaltung sucht die Hündin fleißig und unermüdlich, planvoll, flott und raumgreifend. Der unbedingte Willen zum Finden ist stets erkennbar. Ihr Vorstehen an Haar und Federwild ist ausdrucksstark und sicher. Am Hasen und am abstreichendem Flugwild, sowie nach Schußabgabe ist sie gehorsam. Das Bringen des ausgelegten Federwildes ist ohne Mängel.

Wasser: Aurora nimmt das Wasser sofort an und sucht weiträumig und passioniert die Deckung ab. Einmal gefunden, bleibt sie an der Witterung der Ente. Sie arbeitet absolut selbständig, ohne jegliche Führereinwirkung. Ein Erlegen der Ente ist aufgrund zu großer Schußentfernung nicht möglich. Die ins Wasser geworfene frischtote Ente trägt sie ohne Tadel zu und gibt sauber aus.

PNr. 13 Quint vom Riffstal, 0 Preis, 67 Punkte, Fw. V3, Führer: Karl Böggemann

Feld: Quint beginnt seine Feldarbeit zunächst flott, raumgreifend und unter guter Ausnutzung des Windes. An einem in der Nähe des Führers aufstehendem Hasen läßt er sich halten und zeigt sich Gehorsam bei Schußabgabe. In einem weiteren Suchengang kommt er mit schlechtem Wind an einen Hasen, den er in der Folge ausgiebig sichtlaut hetzt. Erneut zur Suche aufgefordert steht er, ermahnt durch seinen Führer, kurz die Witterung eines Hasen vor, den er bedingt durch den hohen Bewuchs nicht abreiten sieht. Im weiteren Verlauf der Feldarbeit hält der Führer durch fortwährende Kommandos seinen Hund bewußt kurz. Eigenständigkeit, Tempo und Raumgriff der Suche leiden darunter. Quint hetzt dennoch bei der ersten sich bietenden Gelegenheit einen weiteren Hasen und kann daher die Prüfung nicht bestehen. Bringen und Wasserarbeit nicht geprüft.

PNr. 29 Vesuve du Pied du Mont, 0 Preis, 116 Punkte, Fw. SG, Führer: Raymond Garcia

Feld: In mehreren Suchengängen zeigt der Rüde eine flotte, vom Willen zum Finden geprägte, raumgreifende und planmäßige Suche bei sehr guter Kopfhaltung und Nasenführung. Nur selten wendet er falsch in den Wind. An Federwild zeigt er sicheres und ausdrucksvolles Vorstehen bei bestem Gehorsam am Wild und nach Schußabgabe. Die Zusammenarbeit mit dem Führer und der Gehorsam ohne Wild sind tadellos. Beim Bringen des ausgelegten Federwildes ist der Griff unangepasst hart (Bringen 3).

Wasser: Erst nach mehreren Kommandos überwindet der sonst passionierte Rüde die freie Wasserfläche und findet dort nach einiger Zeit die Ente in der Deckung. In der Folge greift er die Ente und trägt sie Richtung Ufer. Dort knauscht er sie trotz Nähe des Führers und fortwährender Einwirkung so stark, daß das Bringen der Ente mit 0 Punkten bewertet werden muß. Nicht bestanden!

Gruppe 19

RO Mf. Franz Spitaler

Rita Penker

Wilhelm Scharf

PNr. 50 Reika vom Leinachtal, 2. Preis, 125 Punkte, Fw. V, Führer: Gerd Kunz

Das System in der Suche könnte in allen Durchgängen besser sein. Es fehlt etwas am Gehorsam ohne Wild. Die Hündin zeigt mehrmals Nasenpunkte und steht Hasen vor. Das Verlorenbringen im Feld ist nicht einwandfrei, daher musste ein Abstrich gemacht werden. Die Schussruhe ist in Ordnung. Im Wasser zeigt der Hund eine korrekte Leistung.

PNr. 169 Ciro Panoramski, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: Franc Turnsek

Der Rüde beginnt mit einer sehr guten Suche, zeigt einen sehr guten Sprung mit sehr guter Kopfhaltung um den Wind bestens auszunützen. Durch seine gute Nase findet er dabei immer wieder Wild, das er fest vorsteht. Schussruhe und Gehorsam bestens.

Bei der Wasserarbeit überzeugt er genauso wie im Feld. Nur bei den Fächern Bringen musste ein Abstrich gemacht werden.

PNr. 170 Deni Panoramski, 0 Preis, 82 Punkte, Fw. SG, Führer: Franc Horvat

Der Rüde begann die Suche etwas stürmisch um bald einen Hasen zu hetzen. Im 2. Durchgang zeigt er eine gute Nasenleistung u. steht den Hasen fest vor. Beim Freiverloren von Federwild kam er wieder auf einen Hasen, hetze und brachte ihn nach einiger Zeit. Somit konnte er die Prüfung nicht mehr bestehen. Zur Wasserarbeit nicht mehr zu gelassen.

PNr. 171 Boss "Erka" od Velecica, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Anton Jurgec

In einigen Suchengängen zeigt der Rüde ausnahmslos sehr gute Leistungen in der Suche mit hoher Nase und immer gegen den Wind gerichtet, beim Vorstehen und Festmachen von Wild. Die Ruhe beim Schuss sowie die Zusammenarbeit mit dem Führer mit und ohne Wild war bestens.

Der Rüde nahm das Wasser mit einem Befehl an und überzeugte durch Nasengebrauch und Durchhaltewillen 4h. Das Bringen im Feld u. Wasser bestens.

PNr. 121 Ritta vom Osterberg, 0 Preis, 79 Punkte, Fw. V1, Führer: Mf. Leopold Fischer

Die Hündin hatte nicht ihren besten Tag. Sie konnte auch in mehreren Durchgängen die erforderliche Leistung nicht zeigen. Schussruhe und Gehorsam mit Wild waren in Ordnung.
Zur Wasserarbeit nicht mehr zu gelassen.

Gruppe 20
RO Mf. Karl Stöger
Ferdinand Schlattmann
Josef Holzbauer

PNr. 182 Flik z Visálku, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. V, Führer: Josef Hendl

Der Rüde zeigt im 1. Gang eine flotte Suche und wendet immer im Wind. Im 2. Gang geht der Rüde etwas zu weit und hetzt einen Hasen; zeigt aber beim nächsten Hasen Gehorsam. Anschließend steht der Rüde einem Fasanen fest vor und zeigt am abstreichenden Fasan Schußruhe. Freiverloren von Federwild war in Ordnung. Im Wasser arbeitet der Rüde sehr gut, er bringt zweimal die Ente aus dem Schilf. Die Ente konnte leider nicht erlegt werden. Das Bringen der Ente aus tiefem Wasser war in Ordnung.

PNr. 67 Zenta von Neuarenberg, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Harry Stratmann

Die Hündin zeigt eine schnelle Quersuche, steht einem Hasen vor und zeigt Gehorsam. Nach dem Vorstehen eines Fasans; zieht die Hündin nach und zeigt Schußruhe 3TQ abstreichenden Wild. Beim Bringen von Federwild lässt die Hündin den Fasan fallen, was mit der Note 3 beurteilt wird.
Die Hündin nimmt das Wasser ambitioniert an und arbeitet die Schwimmspur gut aus. Die Ente wird von der Hündin aus dem Schilfgürtel gedrückt und kann erlegt werden. Die erlegte Ente wird sauber gebracht und abgegeben.

PNr. 23 Plato Pöttmes, 0 Preis, 75 Punkte, Fw. SG, Führer: Karlheinz Roth

Der Rüde beginnt sehr zaghaft, er zeigt eine schlechte Suche mit schlechtem Suchenstil. Mit Fortdauer verbessert sich der Rüde im Feld, kommt auf einen Hasen den er hetzt. Der Rüde bleibt sehr lange Zeit aus. Anschließend stößt er mehrere Fasane aus der Deckung ohne einen davon vorzustehen. Einen Hasen den der Rüde dann doch noch vorstehen kann, hetzt er nach dem Hochwerden und scheidet somit aus der Prüfung aus. Rüde wurde zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen.

PNr. 160 Jasper vom Südstrand, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Hans-Jakob Andritter

Der Rüde ist sehr feinnasig und zeigt Jagdverstand. Er arbeitet eine Hasenspur langsam aus, steht den Hasen vor, zieht nach und zeigt vollen Gehorsam am flüchtigen Hasen.
Danach steht er mehrere Fasane sehr gut vor und zeigt wieder Gehorsam und Ruhe nach dem Schuss. Gute Zusammenarbeit zwischen Führer und Hund. Beim Bringen vom Federwild drückt der Führer den Hund beim Abgeben nieder, dadurch die Note 3.
Hervorragende Arbeit im Schilf, aus diesem er zwei Enten drückt. Daraufhin arbeitet der Rüde eine Schwimmspur gut aus, konnte die Ente aber leider nicht mehr vor den Schützen bringen.
Bringen aus tiefem Wasser in Ordnung.

Gruppe 21
RO Helmut Klotz
Kurt Peter Iwersen
MVDr. Čestmír Šrámek

PNr. 63 Diva von Hochkrell, 0 Preis, 68 Punkte, Fw. V, Führer: Peter Reichert

Im 1. Suchengang kommt die Hdn. auf blankem Acker an 10 Hasen, an denen sie auch auf Schuss Gehorsam zeigt. Sie markiert öfters Spur und Sasse. Auf einer Wiese zeigt sie sich in der Suche gelöster, kommt wieder an 5 Hasen, die weder angezogen noch vorgestanden wurden. In einem weiteren Suchengang in dem der Führer öfters laut einwirken muß, kann in guter Deckung die Hdn. kein Wild finden. Schließlich kommt sie an einem Rain mit Dornbusch zum Vorstehen und faßt die Henne. Auch bei einem eingefallenen Fasan in guter Deckung mit gutem Wind kommt sie nicht zurecht und macht ihn hoch. Der Führer gibt dann auf.

PNr. 64 Ex von Hochkrell, 0 Preis, 68 Punkte, Fw. SG, Führer: Peter Reichert

Ein temperamentvoller Rd. mit flotter Suche, meistens mit etwas tiefer Kopfhaltung. Bei mehreren Hasen, zeigt der Rd. auch bei Schuss Gehorsam. Bei der weiteren Suche die unkontrollierter wird, muß der Führer öfters laut einwirken. Schließlich kommt er bei einer Hasenspur zum Vorstehen. Im weiteren Verlauf steht der Rd. eine Wachtel vor. Bei einer eingefallenen Kette Hühner markiert der Rd. das Geläuf, stochert dann herum und konnte sie bei gutem Wind nicht festmachen und vorstehen. Der Führer gibt auf.

PNr. 126 Branka vom Staurethfeld, 2. Preis, 125 Punkte, Fw. V, Führer: Josef Kreutzer

Eine sehr feinnasige Hdn. mit sehr schönen Manieren. guter Kopfhaltung und ausgeprägtem Finderwillen. Sie

versteht es Wild zu finden, festzumachen und vorzustehen, dies zeigte sie bei mehreren Gelegenheiten auf Hasen und Fasanen. Schussruhe und Gehorsam sind korrekt. Die Suche dürfte etwas schneller sein.
Wasser: Die Hdn. nimmt das Wasser sofort an, schwimmt zunächst am Schilfrand entlang, stöbert dann auf beiden Seiten den Schilfrand ab, hierbei zeigt sie viel Passion und Finderwillen. Eine herausgedrückte Ente wird im Flug geschossen und von der Hdn. gebracht.

PNr. 91 Charlie vom Amazonas, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Robin Kreuz

Feld: Der Rd. zeigt bei allen Suchengängen viel Passion, eine flotte dem Wind und Gelände angepasste Suche mit sg. Kopfhaltung u. Nasenführung. Er findet wiederholt Hasen die er fest vorsteht. Hierbei zeigt er auf einer Spur, sicheres Nachziehen, Finden und Vorstehen vom Hasen. Bei Schuß verhält er sich korrekt, ebenfalls beim Bringen von Federwild.

Wasser: Im Wasser u. Schilf zeigt der Rd. viel Passion, Nasengebrauch u. Finderwillen. Er stöbert eine größere Schilffläche ab, hierbei findet er eine Ente, die ins offene Wasser gedrückt u. erlegt wird.
Das Bringen der E. ist einwandfrei.

Gruppe 22

RO Bruno Ahrens

József Klem

Bernd Grau

PNr. 149 Inka vom Geestmoor, 1. Preis, 127 Punkte, Fw. SG, Führer: Dietrich Hollmann

Die Hündin zeigte eine sehr gute, immer dem Bewuchs angepasste Suche. Sie brachte eine sehr gute Vorstehleistung am Hasen und an einer Kette Hühner. Bringen von Federwild aus der Deckung gut. Gehorsam und Schussruhe am Wild sehr gut Zusammenarbeit mit dem Führer gut.

Wasser: Die Hündin zeigte eine sehr gute Stöberleistung mit Ente, die nicht erlegt werden konnte. Bringen einer Ente gut.

PNr. 8 Cindy vom Donauland, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Josef Schätz

Die Hündin zeigte eine sehr gute gründliche Suche. Das Vorstehen an Hasen und Fasan waren ebenfalls sehr gut Bringen von Federwild aus der Deckung sehr gut. Gehorsam und Schussruhe am Wild sehr gut. Auch die Zusammenarbeit mit dem Führer ohne Mängel.

Wasser: Die Hündin begann zunächst etwas zögerlich konnte sich dann aber steigern zu einer sehr guten Arbeit. Bringen der Ente sehr gut.

PNr. 9 Corinna vom Donauland, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Josef Schätz

Die Hündin zeigte eine sehr flotte, dem Bewuchs angepasste Suche, Urteil sehr gut. Die Vorstehleistungen ebenfalls sehr gut. Bringen von Federwild aus der Deckung sehr gut. Gehorsam und Schussruhe am Wild sehr gut Zusammenarbeit mit dem Führer sehr gut

Wasser: Beim Stöbern mit Ente zeigte die Hündin eine sehr ausdauernde Arbeit wobei die Ente mehrfach tauchte. Sie fand aber immer wieder den Anschuss. Eine sehr gute Arbeit Bringen einer Ente sehr gut.

PNr. 148 Meike vom Thüringer Zipfel, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führerin: Claudia Kroitzsch

Die Suche der Hündin war bei bester Windausnutzung beeindruckend. Eine sehr gute Leistung. Das Vorstehen an Hasen und Fasan wurde mit sehr gut beurteilt. Bringen von Federwild aus der Deckung gut Gehorsam und Schussruhe am Wild ohne Mängel. Zusammenarbeit mit der Führerin und Gehorsam sehr gut.

Wasser: Die Stöberarbeit mit Ente war deutlich vom Finderwillen geprägt. Die Hündin fand immer wieder Anschluss- Eine sehr gute Arbeit. Bringen einer Ente sehr gut.

PNr. 5 Bellevue vom Hege-Haus, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Thomas Hofstetter

Der Rüde zeigte eine sehr gute auf Finderwillen eingestellte sehr gute Suche. Das Vorstehen am Hasen und Fasan waren ebenfalls sehr gut. Die Nase wurde mit 4 h bewertet. Bringen von Federwild aus der Deckung sehr gut. Schussruhe und Gehorsam am Wild sehr gut. Ebenso die Zusammenarbeit mit dem Führer und Gehorsam.

Wasser: Der Rüde stöberte hinter der Ente, mit anfänglicher Unterstützung, sehr ausdauernd und zielstrebig. Eine sehr gute Arbeit. Bringen der Ente sehr gut. Teilnehmer der Schausuche.

Gruppe 23

RO Johann Adolf Albertsen

Julius Bremberger

Theo Gierich

PNr. 113 Voss vom Innviertel, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. V, Führer: Josef Landlinger

Feld: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine weite und planmäßige Suche. Er steht mehrfach an Hasen vor und zeigt hier absoluten Gehorsam. Im zweiten Suchengang steht er Rebhühner sicher vor und ist auch hier ohne Einwirkung des Führers bei der Schussabgabe gehorsam. Das Bringen des ausgelegten Stückes Federwild war nicht ganz korrekt und konnte daher nur mit „gut“ bewertet werden.

Wasser: Im Wasser nimmt Voss die Schwimmspur der Ente sofort auf und arbeitet sie bis zum anderen Ufer planvoll aus. Er stöbert dort aktiv im Schilfrand, die Ente ist immer kurz am Schilfrand zu sehen. Der Rüde folgt der Ente, immer genau auf der Schwimmspur, ca. 150 m. Da die Ente wegen der weiten Entfernung nicht erlegt werden kann, wird eine tote Ente weit ins offene Wasser geworfen. Hier ist nach der Schussabgabe ein nicht ganz einwandfreies Bringen zu verzeichnen, die Arbeit „Stöbern mit Ente“ konnten wir mit dem Prädikat „hervorragend“ bewerten.

PNr. 1 Yette von Neuarenberg, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Bernhard Dirkes

Feld: Die Hündin zeigt uns eine sehr gute und vom Finderwillen geprägte Suche. Yette ist sehr führerbezogen, wobei die selbständige Einteilung der Fläche quer vor dem Wind besonders auffällt. Sie steht wiederholt Hasen und Fasan sicher vor und zeigt bei Hasen mit Einwirkung des Führers und bei Federwild, auch bei der Schussabgabe, ohne Einwirkung durch den Führer gehorsam.

Wasser: Die Hündin nimmt sofort das Wasser an und zeigt uns Nasenarbeiten auf der Schwimmspur. Die Wasserpassion ist unverkennbar, allerdings ist das Bringen der Ente nicht ganz korrekt.

PNr. 101 Vroni von Neuarenberg, 0 Preis, 92 Punkte, Fw. SG, Führer: Bernhard Dirkes

Feld: Die Hündin zeigt in allen Durchgängen eine flotte und raumgreifende Suche. Sie steht mehrfach Hasen, Hasensasse, Hasenspur und Rehfahrte vor und zeigt hier beste Manieren. Einem Fasan wird fest vorgestanden und ohne Einwirkung des Führers, auch bei der Schussabgabe, durchgestanden. Beim Bringen von Federwild aus der Deckung ist die Witterung eines abgesprungenen Hasen interessanter als die ausgelegte tote Ente, diese wurde von Vroni nicht gebracht.

Wasser: Die Wasserarbeit wurde nicht mehr geprüft.

PNr. 40 Xander vom Innviertel, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Sascha Schmitt

Feld: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine planvolle Suche bei sehr guter Nasenführung. Mehrfach steht er Hasen, Hasenspur, Rehfahrte und Fasan fest vor. Beim Hasen ist Einwirkung des Führers erforderlich, hingegen besteht beim Fasan ohne Einwirkung absolutes Gehorsam. Die ausgelegte Ente wurde flott gefunden und gebracht.

Wasser: Xander zeigt im Wasser eine aushaltende Stöberarbeit, die wir mit „Sehr gut“ bewerten, das Bringen der Ente ist ebenfalls einwandfrei.

PNr. 41 Sadhu Rothenuffeln, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Sascha Schmitt

Feld: In allen Suchengängen zeigt uns die Hündin eine saubere und planmäßige Suche mit sehr gutem Naseneinsatz. Sie stand mehrfach Hase und Fasan sicher vor. Der Suchenstil und die dabei eingesetzte Nasenführung waren beeindruckend. Die Hündin war absolut gehorsam, auch die ausgelegte Ente wurde einwandfrei gebracht.

Wasser: Im Wasser kam Sadhu ihre Wasserpassion voll zur Geltung. Sie zeigte uns erst sicher zweimal die Schwimmspur der ausgesetzten Ente und drückte dann 3 mal die Ente aus dem Schilfgürtel ins Wasser. Leider konnte die Ente nicht erlegt werden, die Hündin arbeitete ca. 200 m im Schilfgürtel, bis sie dann in einen Nebenarm des Gewässers kam. Hier schwamm die Ente ins freie Wasser, wo sie von Sadhu verfolgt und anschließend sauber gebracht wurde. Zur Feststellung der Schussfestigkeit wurde eine tote Ente ins Wasser geworfen, das Bringen und die Schussfestigkeit waren dabei in Ordnung. Die Wasserarbeit „Stöbern mit Ente“ konnte mit „hervorragend“ bewertet werden, die Hündin wurde zur Schausuche vorgeschlagen.

Gruppe 24

RO Erich Becker

Martin Degen

Harald Beyer

PNr. 159 Antje Ornums, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Henning Kempe

Feld: Bei der Suche nahm die Hündin das Feld freudig an, suchte dieses planmäßig ab und kam dabei gleich zum Vorstehen. Diese Arbeit konnte sie mehrere Male mit Nachziehen bestätigen.

Wasser: Hündin nahm freudig das Wasser an, konnte am gegenüberliegenden Ufer die Ente im Schilf greifen und sicher zutragen.

PNr. 10 Aida vom Königsgraben, 0 Preis, 72 Punkte, Fw. V, Führerin: Ursula Scriba

Feld: Während der ganzen Suchengänge zeigte die Hündin eine sehr tiefe Nasenführung. Daraus ergab sich keine flüssige Suche. Trotz allem kam die Hündin zum Vorstehen, da reichlich Wild vorhanden war. Beim Bringen aus der Deckung eines ausgelegten Stückes Federwildes brachte sie das nasenmäßig erfasste und eräugte Wild nicht der Führerin.

PNr. 174 Helma vom Steigerwald, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. SG, Führer: Werner Ruffel

Feld: Sehr flotte und planmäßige Suche führte gleich zum Nachziehen und Vorstehen am Hasen. Bei dieser Arbeit wurde einmal ein Hase angehetzt. Ansonsten sehr gut.

Wasser: Hündin nahm freudig das Wasser, fand dabei die Schwimmspur und hat diese bis zum gegenüberliegenden Ufer abgearbeitet, dann den weiteren Schilfgürtel und hat dabei die Ente auf das offene Wasser gedrückt.

PNr. 35 Ponita von der Uhlenburg, 0 Preis, 120 Punkte, Fw. V, Führerin: Doris Groen

Feld: Bei der planmäßigen und flotten Suche war die Hündin in der Lage sofort Wild zu finden und stand dieses vielfach sicher vor.

Wasser: Hündin nahm freudig das Wasser an und kam dabei auf die Schwimmspur bis zum gegenüberliegenden Ufer. Im Schilf konnte die Ente gegriffen werden, beim Zutragen wurde die Ente mehrmals abgelegt. Hündin kam ohne Ente zur Führerin.

Gruppe 25

RO Heinz Benden

Beat Bridel

Annette Esser

PNr. 55 Caruso von der Wacholderheide, 0 Preis, 93 Punkte, Fw. SG, Führer: Richard Heinz

Feld: In insgesamt 4 Suchengängen, die dem Rüden gewährt werden, fehlt es an der notwendigen Zusammenarbeit zwischen Hund und Führer, sowie am notwendigen Gehorsam ohne Wild. Der Rüde sucht zwar flott und weit, doch fehlt die richtige Raumaufteilung und die Planmäßigkeit. Befehle des Führers (Pfiff, Zuruf) werden zumeist vom Rüden ignoriert. Zweimal entzieht sich der Hund für wenige Minuten der Hand des Führers. Der Hund steht 2 Hasen fest vor, zeigt sehr guten Gehorsam und perfekte Schussruhe. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt. Aufgrund der nur genügenden Leistungen im Fach Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer konnte der Rüde die Prüfung nicht bestehen.

Wasser: Nicht geprüft.

PNr. 57 Nena von Zenos, 0 Preis, 88 Punkte, Fw. SG, Führer: Udo Krämer

Feld: Die Hündin zeigte eine sehr flotte und weite Suche mit feiner Nasenführung, die nur zu Beginn etwas zu stürmisch ist. Sie steht einen abgelaufenen Hasen vor und zieht auf der Spur nach. Nachdem sie einen Hasen gehetzt hat, steht sie Fasanengeläuf vor und zieht an einer Hecke nach bis die Fasane aufstehen. Auf den Schuss hin prellt sie nach, sodass der Führer einwirken muß. Beim Bringen von Federwild trägt sie die Ente nur bis in die Nähe des Führers ist und beginnt zu spielen. Nachdem der Führer sich energisch bemerkbar gemacht hat, nimmt sie die Ente auf und entfernt sich.

Wasser: Nicht geprüft.

PNr. 83 Arko vom Gut Meßmer-Hammrich, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Alfred Hieronimus

Feld: Arko ist nicht der große Überflieger im Feld. Seine Suche ist geprägt von Ruhe und stets richtigem Herangehen an die Deckung. Ohne das es einer Einwirkung des Führers bedarf passt er sich dem jeweiligen Gelände an. Seine Suche überzeugt mehr durch Jagdintelligenz als durch Tempo. Er kommt an frisch abgelaufenen Hühnern und einem frisch abgelaufenen Hasen zum Vorstehen. Schussruhe und Gehorsam am Hasen ok. Bringen aus der Deckung korrekt.

Wasser: Der Rüde nimmt sofort das Wasser an, kommt auf die Schwimmspur der Ente und drückt diese nach einer passionierten Stöberarbeit aus der Deckung, sodass sie erlegt werden kann. Beim Bringen legt der Hund kurz ab, sodass ein Punktabzug nötig wird.

PNr. 89 Carlo vom Rahe, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Karsten Mensen

Feld: Der Rüde, der sehr gut in der Hand des Führers ist beginnt seine Suche etwas verhalten, wird aber schnell freier. Er zeigt eine ausreichend flotte, nie stürmische Suche mit stets richtigem Wenden in den Wind und feiner Nasenführung. Er steht einen Hasen fest vor, zeigt korrekten Gehorsam und Schussruhe. Bringen aus der Deckung korrekt.

Wasser: Der Rüde geht ohne zu zögern ins Wasser, schwimmt zur Deckung und stöbert intensiv im Schilf. Schließlich kann er die Ente greifen und bringt sie, Ausgeben korrekt. Schussfest im Wasser.

PNr. 127 Basko v. Unterinnviertel, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: Michael Anzengruber

Feld: Der offensichtlich recht erfahrene Rüde zeigt sofort alles was man sehen will. Er zeigt eine raumgreifende, flotte, stets der Deckung und dem Wind angepasste Suche. Er findet 2 Hasen, die er fest vorsteht. Gehorsam und Schussruhe tadellos. Auch im zweiten Suchengang das gleiche Bild. Der Rüde findet die ausgeworfene Ente, zeigt beim Bringen aber kleine Schwächen.

Wasser: Der Rüde zeigt im Wasser großen Vorwärtsdrang. Er durchstöbert zuerst kurz die eine Seite des Gewässers, schwimmt dann auf die andere Seite, findet die Ente und greift sie im Abtauchen. Er bringt sie, zeigt beim Ausgeben wieder kleine Schwächen. Schussfest im Wasser.

Gruppe 26

RO Georg Bierschenk

Heinz Harrach

Heike Meyer

PNr. 88 Prada vom Meynautal, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Wolfhardt Köhler

Die feinnasige Hündin kann im 1. Gang kaum eine Suche zeigen, da zuviel Witterung auf dem Feld steht (5 Ketten Hühner liefen in den Mais). Mit Nackenwind wirft sie ein Huhn raus, steht dann 3 Hasen vor und quitiert noch 2 Hasen durch Gehorsam auf Triller. Im 2. Gang zeigt die Hündin eine sg Suche, steht einen Hasen vor, Schuß, Triller, down. Am Ende des Feldes steht die Hündin 3 Hähne vor, Schuß, die Hündin zeigt absoluten Gehorsam am und ohne Wild.

Bevor die Hündin am Wasser angesetzt wird, streicht die Ente ab, weiter den Kanal runter. Die Hündin arbeitet über die freie Wasserfläche bis zu der Stelle wo die Ente abstrich, geht ins Schilf und arbeitet dort anhaltend. Steigt dann aus und arbeitet im Schilf-Land. Nach ca. 4 Minuten kommt sie zurück und überquert die freie Wasserfläche um in dem linken Teil des Teiches zu stöbern. Bringen der Enten und Schußruhe, Gehorsam mit und ohne Wild, ohne Beanstandungen.

PNr. 75 Cirk vom Peenestrom, 0 Preis, 64 Punkte, Fw. SG, Führer: Carl Heinz Beth

Der Rüde zeigt eine planmäßige Suche mit sg Kopfhaltung, Nasenführung und Sprung, dreht richtig im Wind. Der Rüde arbeitet eine Hasenspur vom Vorgänger, steht dann vor und zieht nach, der Hase geht für den RÜDE nicht sichtbar ab. Im 2. Gang hetzt der Rüde zwei Hasen, er kann die Prüfung nicht bestehen. 64 Punkte.

PNr. 77 Wasir Birkenwald, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V1, Führer: Wilhelm Kohnen

Der Rüde zeigt eine sg Suche, kommt aus hohem Grünzeug auf einen Stoppelacker und arbeitet eine Hasenspur ca 80 m. Auf Rapsstoppeln streichen Hühner ab, der Rüde kommt an das Geläuf, steht kurz und arbeitet das Geläuf bis an einen Maisacker. Auf Pfiff kommt er zurück. Steht nun einen Hasen vor, Schuß, down, ohne Einwirkung des Führers. Im 3. Gang steht der Rüde einen Fasan fest vor, Schuß, down, ohne Einwirkung. Am Wasser ließ sich der Rüde lenken, schwimmt über die freie Fläche in den Schilfgürtel, arbeitet dort anhaltend, geht dann an Land und kommt nach einigen Minuten mit der Ente. Bringen der Enten und Schußruhe ohne Beanstandungen. Gehorsam mit und ohne Wild in Ordnung.

PNr. 124 Enzo v. Römerbach, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. SG, Führer: Hannes Miessl

Im 1. Gang markiert der Rüde eine Hasenspur, Hase raus, Schuß, Triller, Rüde lässt sich halten. Der Revierführer tritt 2 Hähne raus. Den 2. Fasan sieht der Rüde, Führer muß einwirken. In einem Bachbett kommt der Rüde an mehreren Hähnen zum festen Vorstehen.

Am Wasser stöbert der Rüde zunächst am linken Ufer, schwimmt dann über die freie Wasserfläche in den rechten Schilfgürtel und stöbert hier anhaltend, steigt hörbar aus und kommt nach einiger Zeit mit der Ente. Bringen der Enten und Schußruhe ohne Beanstandungen. Gehorsam mit und ohne Wild konnte jeweils nur mit der Note 3 bewertet werden.

Gruppe 27

RO Paul Bockhold

Tibor Osztopany

Willy van Damme

PNr. 66 Xambos von Neuarenberg, 0 Preis, 52 Punkte, Fw. V, Führer: Robert Engelking Feld: Der Rüde hatte mehrere Suchengänge. Bei allen Suchen fehlte die Raumaufteilung, die Planmäßigkeit und lässt Gelände liegen. Im Anfang war der Rüde am Hase Gehorsam, was sich aber bei der dritten Suche zunehmend verschlechterte. Er ließ sich durch rufen und pfeifen nicht mehr halten und ging den Führer total aus der Hand. Durch nur genügenden Gehorsam bei Wildberührung konnte er die Prüfung nicht bestehen. Wasser: Nicht mehr geprüft.

PNr. 69 Villa vom Riverwoods, 2. Preis, 117 Punkte, Fw. V, Führer: Robert Engelking

Feld: Die Hündin arbeitete im Feld gut mit Ihrem Führer zusammen, jedoch ließ die Suche etwas an Planmäßigkeit und Zügigkeit vermissen. Sie ist an mehreren Hasen gehorsam und steht einen Hasen in der Sasse vor, an den sie nach dem Schuss nur schwer zu halten war. Gehorsam mit und ohne Wildberührung konnte hier nur mit ein gut bewertet werden. Das Verlorenbringen von Federwild ist nicht zu beanstanden. Wasser: Am Wasser nimmt die Hündin die Schwimmspur auf, schwimmt über die freie Wasserfläche in den Schilfgürtel, stöbert diesen anhaltend und kommt auf die Ente, die dann aber nicht erlegt werden kann. Sie wird nach einiger Zeit auf Anraten der Richter abgerufen und kommt zurück. Eine tote Ente wird weit ins Wasser geworfen. Es wird geschossen, sie greift die Ente und bringt sie ihren Führer ordnungsgemäß.

PNr. 68 Vega II vom Riverwoods, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V3, Führer: Hermann-Josef Schomakers

Feld: Zur Suche geschnallt zeigte uns die Hündin eine planmäßige und ausdauernde Arbeit, bei der sie es versteht, Wild zu finden und festzumachen. Für diese Hündin waren die vielen Hasen kein Problem. Das Verloren bringen von Federwild wird sicher erledigt, und Gehorsam mit und ohne Federwild sind nicht zu beanstanden. Eine solide Leistung von Führer und Hund.

Wasser: Die Hündin geht die Wasserarbeit ruhig und zielstrebig an, und findet schon bald die Ente, so dass sie erlegt werden kann. Das Zutragen und die Ausführung des Bringens sind einwandfrei.

PNr. 22 Enzo vom Hochkrell, 0 Preis, 0 Punkte, Fw. SG, Führer: Oliver Odermatt
nicht erschienen

PNr. 188 Vezér Visnyei-Vadász, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. V2, Führer: Karácsonyi György

Feld: In mehreren Suchengängen kommt der selbstständig arbeitende Rüde an mehreren Hasen zum festen Vorstehen. Bei der Schussruhe musste der Führer leicht einwirken. Der Rüde zeigte eine raumgreifende und planmäßige flotte Suche. Bringen von Federwild in Ordnung.

Wasser: Der Rüde nahm das Wasser gleich an und stöberte gründlich den gegenüberliegenden Schilfgürtel und zeigte dabei Wasserfreude und Finderwillen. Auch hier konnte der Rüde nach längerer Zeit die Ente nicht wieder aufs offene Wasser drücken. Auf Anraten der Richter wurde dieser Rüde zurückgerufen. Auch hier wird eine tote Ente ins Wasser geworfen, es wird geschossen, er greift die Ente und bringt sie dem Führer korrekt.

Gruppe 28

RO August Feldl

Jochen Weeger

Heinz-Josef Köster

PNr. 60 Nadja Pöttmes, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Gerhard Boxan

Feld: Im ersten Suchengang stand die Hündin eine Kette Hühner sehr sicher vor, da sie die Hühner aus etwa 30 Metern Entfernung festmachen konnte bewies sie eine sehr gute Nasenleistung. Beim Abstreichen der Hühner bewahrte die Hündin eine korrekte Schussruhe. Im zweiten Suchengang zeigte Nadja eine planmäßige, weiträumige, flotte und selbständige Suche ohne jedoch den sehr guten Kontakt zum Führer zu verlieren. Das Bringen von ausgelegtem Federwild wurde zur vollsten Zufriedenheit der Richter erledigt.

Wasser: Schon nach dem ersten Kommando nahm die Hündin das Wasser sehr freudig an, arbeitete zügig auf der Schwimmspur und konnte die ausgestiegene Ente am anderen Ufer greifen. Die Ente wurde von Nadja sehr sauber, lebend dem Führer apportiert. Auch die Schussfestigkeit am Wasser war ohne Mängel.

PNr. 194 Xiri von der Vogelsburg, 0 Preis, 88 Punkte, Fw. SG, Führer: Ralf Reckmeyer

Feld: Im ersten Suchengang zeigte die Hündin eine gute Suche, sie zog mehrmals an, konnte einen Hasen sicher vorstehen und bewahrte bei dessen ablaufen Ruhe. Auch beim zweiten Suchengang zeigte sie sehr gute Nasenleistungen und konnte nochmals einen Hasen festmachen. Im weiteren Verlauf der Suche hetzte Xiri einen Hasen. Beim dritten Suchengang zeigte die Hündin eine flotte, weiträumige Suche mit sehr guter Zusammenarbeit mit dem Führer, wie man sich diese bei einer IKP wünscht. Leider konnte Xiri beim vierten Suchengang nicht den nötigen Gehorsam zeigen, sie stand zwar nochmals einen Hasen vor, doch nach dem Schuß hetzte sie diesen ausgiebig. Bei beiden Hasen die von der Hündin gehetzt wurden befand sich der Führer im unmittelbarer Nähe zu seinem Hund ohne ihn zurückhalten zu können – Gehorsam 0.

Das Bringen von ausgelegtem Federwild wurde nach langem Suchen korrekt erledigt.

PNr. 141 Cawallo von Alsheim, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. SG, Führer: Frank Dohn

Feld: Der Rüde zeigte im ersten Suchengang eine gute Suche und zog mehrmals einen Hasen an ohne diesen festmachen zu können. Im zweiten Suchengang bewies der Rüde an einem abstreichenden Fasan absolute Schussruhe. Im weiteren Verlauf der Suche stand der Hund durch seine sehr gute Nasenleistung einen Hasen sicher vor. Im dritten Suchengang zeigte Cawallo eine sehr gute Zusammenarbeit mit dem Führer aber leider auch nur wieder eine gute Suche.

Das Bringen von Federwild war ohne Mängel.

Wasser: Der Hund nahm auf Handzeichen des Führers das Wasser sofort an, kam nach ganz kurzer Zeit auf die Schwimmspur verfolgte diese ans andere Ufer, zeigte dort eine sehr gute Stöberarbeit und drückte die Ente aus dem Schilf auf das offene Wasser. Dort konnte die Ente erlegt werden und wurde von Cawallo sehr sauber gebracht.

Gruppe 29

RO Willi Schlatter

Hermann Schicketanz

Marica Schumacher

PNr. 94 Celly vom Düpenautal, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Theo Oldiges

Feld: Die Hündin zeigte bei jedem Suchengang eine flotte Galoppsuche. Sehr gute Kopfhaltung. Sie nahm jede Wildwitterung wahr. Vor einer Gründüngung stand sie fest vor, zog nach, stand wieder vor. Beim Abstreichen eines Fasans wurde geschossen. Ohne Einwirkung konnte der Führer die Hündin abnehmen.

Federwild aus Deckung: Nach kurzer Suche brachte die Hündin die ausgelegte Ente. Der Führer machte sich durch Klatschen bemerkbar. Das Bringen der Ente war in Ordnung.

Wasser: Die Hündin nahm das Wasser sofort an, überquerte die offene Wasserstelle und stöberte ausdauernd im Schilf. Sie verfolgte die Ente ohne sie auf das offene Wasser zu drücken. Nach überzeugter Arbeit wurde auf eine geworfene Ente geschossen, hier folgte ein korrektes Bringen.

Gehorsam: Die Hündin war am Wild und ohne Wildberührung gehorsam, auch die Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut.

PNr. 96 Pax vom Esteresch, 0 Preis, 28 Punkte, Fw. V, Führer: Wilhelm Thomes

Suche: Beim 1. Suchengang hatte der Führer Mühe den Hund unter Kontrolle zu halten. Bei einer Gründüngung stieß der Rüde mehrere Fasänen heraus. Vor dem 2. Suchengang machten die Richter den Führer auf die Fehler aufmerksam. An einem großen Schlag Gras verbesserte sich die Arbeit des Rüden nicht. Wegen zuwenig Gehorsam und die mangelnde Zusammenarbeit mit dem Führer wurde die Arbeit abgebrochen.

PNr. 42 Clipper von der Wachholderheide, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führerin: Anne Dörr

Suche: Der Rüde überzeugte uns bei jedem Suchengang. Die Suchen verliefen planmäßig, sehr gute Zusammenarbeit mit der Führerin. Der Rüde verwies mehrmals Spuren von abgelaufenen Hasen. Er stand 2 mal fest vor. Vor einem Maisschlag konnte er eine Hasenspur vorstehen, nachziehen und den Hasen fest vorstehen. Der Hase verschwand im Mais, der Rüde war gehorsam. Bei einem ablaufenden Hase konnte geschossen werden. Der Rüde konnte durch Triller gehalten werden. Federwild aus der Deckung: Auf einmaligen Befehl suchte der Rüde planmäßig die ausgelegte Ente. Sie wurde sofort aufgenommen und der Führerin korrekt zugetragen.

Wasser: Der Rüde nahm das Wasser sofort an, überquerte das offene Wasser und stöberte ausdauernd im Schilf. Nach kurzer Dauer drückte der Rüde die Ente auf das offene Wasser und konnte erlegt werden. Er brachte fehlerlos. Gehorsam: Der Rüde ließ sich von den Hasen nicht beeindrucken. Er war mit und ohne Wild gehorsam, hatte immer sehr guten Kontakt mit der Führerin.

PNr. 116 Xandi vom Innviertel, 0 Preis, 89 Punkte, Fw. SG, Führer: Fritz Guhsl

Suche: Beide Suchengänge wurden planmäßig, mit flotter Galoppsuche und sehr gutem Kontakt zum Führer vorgetragen. Ein Hase wurde fest vorgestanden. Ohne Einwirkung war die Hündin absolut gehorsam. Die feinnasige Hündin zeigte jede Wildwitterung an. Bei einem abspringenden Hase konnte geschossen werden. Die Hündin war gehorsam. Federwild aus der Deckung: Die Hündin wurde auf einmaligen Befehl zur Verlorensuche aufgefordert. Mit einer schnellen Quersuche fand sie schnell die Ente, markierte und suchte weiter. Wir suchten die Nähe der Ente. Die Hündin kehrte, kam retour, verhoffte wieder bei der Ente. Leider wurde sie nicht aufgenommen und dem Führer zugetragen. Wegen dieser Arbeit mussten wir dem Führer das Ausscheiden von der Prüfung bekannt geben.

PNr. 49 Briska aus dem Königswald, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führerin: Beate Dalitz

Feld: Die Hündin zeigte eine flotte Galoppsuche. Sie verwies mehrmals Hasenspuren. Am sichtigen Hase wurde die Hündin problemlos gehalten. Sie stand ein Hase fest vor, der nachher in ein Maisschlag wechselte. Bei einem weiteren Suchengang zeigte die Hündin Gehorsam an einem Reh. Die Suche wurde immer planmäßiger. Bei einem ablaufenden Hase wurde geschossen. Schussruhe und Gehorsam waren einwandfrei.

Federwild aus der Deckung: Die Hündin stellte sich sehr gut auf die Verlorensuche ein. Die ausgelegte Ente wurde schnell gefunden und einwandfrei der Führerin zugetragen.

Wasser: Die Hündin nahm das Wasser freudig an, suchte zuerst links und rechts das Ufer ab. Ohne Befehl überquerte sie das offene Wasser und stöberte im Schilf weiter, drückte die Ente heraus. Diese konnte nicht geschossen werden, zu nahe am Ufer. Die Hündin stöberte intensiv weiter. Nach überzeugter Arbeit wurde auf eine geworfene Ente geschossen, hier folgte ein korrektes Bringen. Gehorsam: Die Hündin war mit und ohne Wild gehorsam, hatte sehr guten Kontakt zur Führerin.

Gruppe 30

RO Heinrich Henken

Josef Kink

Friederike Misch

PNr. 175 Polo KS vom Gleistal, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Gerhard Kirbst

Im ersten Suchengang zeigte uns der Rüde im Senfeld eine vom Finden geprägte Suche, jedoch ohne Wild. In der zweiten Suche in einem Sojafeld markierte der Rüde mehrfach Rehbetten, steht Reh vor und ist gehorsam bei Schußabgabe. Im weiteren Verlauf 2 Hasen kurz vorgestanden. Gehorsam mit und ohne Wild einschließlich Zusammenarbeit mit dem Führer hervorragend. Der Rüde konnte im Bringfach und bei der Wasserarbeit die Höchstnote erreichen. Hund wurde zur Schausuche gemeldet.

PNr. 31 Eyck vom Kronsberg, 2. Preis, 121 Punkte, Fw. SG, Führer: Jörg Meyer

Im ersten Suchengang, wo der Rüde gleich an zwei Hasen kam, hatte der Führer große Schwierigkeiten den Hund zu halten. In der nächsten Suche steigerte sich der Rüde mächtig indem er einen Hasen zweimal markierte und ihn dann zum Schluß vorstand. Im dritten Suchengang auf Fasan kam der Rüde mit schlechtem Wind an 4 Fasane, um den fünften dann fest vorstand. Bei Schußabgabe musste der Führer einwirken. Die freie Verlorensuche war in Ordnung.

Die Stöberarbeit hinter der lebenden Ente erledigt der Rüde konsequent und erfolgreich. Gehorsam mit und ohne Wild; die Zusammenarbeit mit dem Führer ließen Wünsche offen.

PNr. 193 Bora von der Schorfheide, 2. Preis, 127 Punkte, Fw. SG, Führer: Thorsten Heitmann

Hündin steht im ersten Gang in einer Gründüngung einen Hasen eindrucksvoll vor, um ihn durch einen Führerfehler sichtlaut anzuhetzen (Führer nähert sich dem Hund von hinten). An Rehwild zeigt die Hündin zweimal Gehorsam. Auch im zweiten Gang war die Suche nicht unbedingt führerbezogen. Bei abstreichendem Federwild und Schußabgabe war die Hündin gehorsam.

Bei der Wasserarbeit arbeitete die Hündin sehr selbständig und planmäßig. Gehorsam und Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut.

PNr. 37 Amica Anjules, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. SG, Führer: Christoph Höhne

Der erste Suchengang war zunächst sehr verhalten, doch so allmählich wurde die Hündin lockerer, hat mehrfach Refährten markiert und war sehr fähig. In den weiteren Suchengängen zeigte die Hündin eine ruhige und planmäßige Suche. Bei abstreichendem Federwild musste der Führer einwirken.

Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut. Das gleiche gilt für die Wasserarbeit bei Stöbern hinter der lebenden Ente.

PNr. 196 Cito II vom Otterbach, 1. Preis, 132 Punkte, Fw. SG, Führer: Hasko Hildenbrand

In der ersten Suche zeigte der Rüde in hoher Gründüngung bei ständig drehendem Wind, eine planmäßige mit Jagdverstand ausgestattete Suche. Dieses ansehnliche Bild zeigte und der Rüde auch im weiteren Suchengang. Bei abstreichendem Federwild mußte der Führer einwirken.

Bei der Wasserarbeit, Stöbern hinter der lebenden Ente, zeigte der Rüde eine großartige, von Finderwillen und Ausdauer geprägte Arbeit. Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer war sehr gut.

Gruppe 31

RO Richard Matt

Eva Kopp

Dietmar Oertel

PNr. 26 Ambord des Grandes Plaines Fleuries, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. SG, Führer: François Rosnoblet

Der Rüde zeigt in zwei Arbeitsgängen planmäßige und sehr schöne Suchen. Er kommt an drei Hasen, bei denen er bei den ersten beiden Gehorsam am Wild zeigt, jedoch am dritten Hasen den Gehorsam verweigert. Die Schussruhe am abstreichenden Fasan, welchen der Hund vorsteht, ist ohne

Beanstandung. Der Gehorsam ohne Wild und die Führigkeit ist gut. Bei der Wasserarbeit nimmt der Hund freudig das Wasser an, findet die Schwimmspur, arbeitet diese bis ans gegenüberliegende Ufer aus. Im dichten Schilf greift der Hund die Ente, bringt diese korrekt. Schussfestigkeit und das Bringen der toten Ente ist ohne Beanstandung. Auch das Verlorenbringen aus Deckung ist ohne Mangel.

PNr. 25 Faust vom Geestmoor, 0 Preis, 98 Punkte, Fw. SG, Führer: François Rosnoblet

In zwei Suchengängen zeigt der Rüde eine gute Suche ohne Vorstehleistung an Hasen. Enten markiert er. Nach dem zweiten Feldgang erfolgt die Wasserarbeit. Der Hund nimmt auf Kommando das Wasser an, findet am Ufer die sich drückende Ente, welche wegtaucht und sich erneut drückt. Hund findet die Ente und drückt diese auf die offene Wasserfläche, wo sie erlegt werden kann. Hund bringt diese Ente korrekt.

Das Verlorenbringen von Federwild aus Deckung ist ohne Beanstandung. Im dritten Feldgang gehen zwei Hasen ab, ohne dass der Hund diese zeigen kann. Anschließend kommt der Hund an einer etwa 100 m. langen Feldremise mehrfach an Fasane ohne jegliche Vorstehleistung. Gehorsam sm Wild ist gut.

PNr. 138 Timo von der Münzenburg, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führerin: Sabine Hallmich-Kober

In zwei Suchengängen mit sehr guter Kopfhaltung, einer planvollen Suche und sehr schönen Sprung findet der Hund Hase und Fasan. Der Hase wird vorgestanden und anschließend quitiert. Das Vorstehen am Fasan ist korrekt. Der Hund zeigt beim Abstreichen des Fasans sehr guten Gehorsam. Auch Gehorsam und Führigkeit ohne Wild ist ebenfalls sehr gut. Das Verloren bringen aus Deckung ist auch bei diesem Hund ohne

Beanstandung. Bei der Wasserarbeit nimmt der Hund mit Freude das Wasser an, findet nach kurzer Zeit die Schwimmspur, welche er bis an das gegenüberliegende Ufer ausarbeitet. Im dichten Schilf findet er die ausgestiegene Ente, welche korrekt gebracht wird. Das nachfolgende Bringen der toten Ente mit Schuss auf das Wasser ist ohne Tadel.

PNr. 103 Scott v. Eckhof, 0 Preis, 44 Punkte, Fw. V, Führer: Robert Schmid

Im ersten Suchengang zeigt der Hund eine weite, planmäßige Suche. An zwei abgehende Hasen zeigt der Hund Gehorsam, kommt aber nicht zum Vorstehen. Doch beim dritten und vierten Hasen wird der Gehorsam verweigert. Der vierte Hase wird gegriffen und apportiert. Wasserarbeit wird somit nicht mehr geprüft.

Gruppe 32

RO Edith Matterne
Josef Klausner
Manfred Lüttschwager

PNr. 51 Whisky von Neuarenberg, 2. Preis, 116 Punkte, Fw. V4, Führerin: Heike Schmidt

Die junge Führerin hatte es nicht ganz leicht mit diesem hochpassionierten Rüden. In jedem Suchengang kam der Rüde mehrfach an Hasen und Rehwild. Das Vorstehen zeigte er an einer Rehfährte und am Hasen, an dem er mit Pfiff gehalten werden konnte. Gehorsam mit und ohne Wildbeberührung und Schussruhe konnten noch mit gut bewertet werden.

Am Wasser zeigte der Rüde sehr viel Passion und Vorwärtsdrang. Er fand schnell die Schwimmspur und drückte die Ente ans Ufer, wo sie vom Rüden gefasst wurde. Das Bringen nach dem Schuss wurde mit gut bewertet, da der Rüde die Ente am Ufer nachgriff.

PNr. 11 Xyron vom Lingenauer Holz, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. V, Führer: Johannes Kozauer

Der Rüde kommt gleich im ersten Suchengang an einen Hasen, den er eindrucksvoll vorsteht. Gehorsam mit und ohne Wild und Schussruhe sind einwandfrei. Die Suche könnte etwas flüssiger und planvoller sein. Bei allen Suchengängen drehte der Rüde rechts aus dem Wind. Das Wasser wurde von dem Rüden zügig angenommen. Er findet schnell die Schwimmspur, arbeitete diese ohne Einwirkung des Führers. Die aus der Deckung gedrückte Ente wurde nach dem Schuss sauber gebracht und korrekt abgegeben.

PNr. 105 Unka v. Engelmansbrunn, 2. Preis, 125 Punkte, Fw. V, Führer: Gerhard Partinger

Die Hündin kam gleich im ersten Suchengang an einen Hasen, den sie weit anzog und fest vorstand, nach dem Schuss zeigte die Hündin absolute Schussruhe. Sie ist sehr feinnasig, findet in jedem Suchengang schnell Wild und kann wiederholt ihr sehr gutes Vorstehen unter Beweis stellen. Dabei zeigte sie sehr guten Gehorsam. Die Suche könnte etwas planmäßiger und flüssiger sein. Durch ihre Feinnasigkeit zeigte sie jedes Geläuf und Witterung an.

Das Wasser wurde von der Hündin sofort angenommen. Sie findet schnell die Schwimmspur und drückt die Ente aus der Deckung, sodass sie sofort erlegt werden konnte. Die Ente wurde nach dem Schuss sauber gebracht und korrekt abgegeben.

PNr. 184 Réka Malomközi, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: István Bajusz

Die Hündin zeigte in allen Suchengängen einen gewaltigen Vorwärtsdrang mit sehr guter Nasenführung und einer raumgreifenden Suche. Sie kann mehrfach festes Vorstehen an Fasanen und einer Rehwildfährte zeigen. Gehorsam mit und ohne Wildberührung sowie die Schussruhe sind einwandfrei.

Am Wasser arbeitete die Hündin überzeugend die Schwimmspur. Die ausgestiegene Ente wurde von der Hündin vom Wald wieder in Richtung Wasser gedrückt, sodass sie von der Hündin gefasst werden konnte. Die Ente wurde auch nach dem Schuss sauber gebracht und korrekt abgegeben.

PNr. 186 Niki Micskei, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: András Bartos

Die Hündin zeigte eine weiträumige, planvolle Suche mit einem sehr guten Sprung. Ein Hase wurde von ihr fest vorgestanden. Gehorsam und Schussruhe sind einwandfrei. Auch in den nachfolgenden Suchengängen überzeugte die Hündin.

Das Wasser wurde von der Hündin sehr gut angenommen. Sie arbeitete sehr passioniert mit großem Finderwillen. Die Ente wird in der Deckung gegriffen und sauber gebracht. Nach dem Schuss wurde die Ente sauber apportiert und korrekt abgegeben.

Gruppe 33
RO Herbert Langhanki
Alois Ungersböck
Andreas Hoffmann

PNr. 4 Corinna vom Brettenbach, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V4, Führer: Siegfried Hofstetter

Feld: Die Hündin wird von einem erfahrenen Führer vorgestellt. Sie zeigt uns eine weite, planvolle, flotte Suche die sehr selbstständig durchgeführt wurde, und an ablaufenden Hasen

ist sie gehorsam. Vorstehleistung und Bringen von Federwild aus der Deckung wird mit Note 4 bewertet.

Wasser: Auf Befehl wurde das Wasser angenommen, Corinna arbeitete einwandfrei, fand die Schwimmspur und drückte die Ente aus dem Schilf auf das offene Gewässer. Bringen von Ente einwandfrei.

PNr. 6 Argo Seehof, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Siegfried Hofstetter

Feld: Eine Hündin, die eine hervorragende Feldarbeit absolvierte. Ihr Suchenstil war von großem Finderwillen geprägt, mit raumgreifendem Sprung, hoher Nasenführung und immer in den Wind drehend. Der Gehorsam bei abstreichendem und ablaufendem Wild war – wie auch das Bringen von Federwild aus der Deckung – einwandfrei. (Suche 4h)

Wasser: Sofort nimmt die Hündin das Wasser an, stöbert zielstrebig und findet Anschluss an die Schwimmspur, die sie arbeitet. Sie stöbert selbstständig im Schilf und drückt die Ente auf das offene Gewässer. Bringen von Ente noch Sehr Gut.

PNr. 87 Inga von der Madlage, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Wilhelm Hemme

Feld: Die Hündin zeigt eine ausdauernde und von großem Finderwillen geprägte Suche, mit sehr gutem Kontakt zum Führer. Bei den ablaufenden Hasen braucht der Führer nicht auf den Hund einwirken. Federwild wird einwandfrei vorgestanden. Bringen aus der Deckung korrekt.

Wasser: Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, stöbert und findet Anschluss an die Schwimmspur. Sie stöbert den Schilfrand durch, findet die Ente, die vor ihr erlegt wird. Das Bringen der Ente ist korrekt.

PNr. 30 Deichgraf von der Himmelsleiter, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führerin: Martina Wedekind

Feld: Der Rüde zeigt in allen Suchengängen eine planvolle, flotte Suche, immer Kontakt haltend mit seiner Führerin. Er ist gehorsam an ablaufenden Hasen, steht den Fasan und Hasen einwandfrei vor, und auch das Bringen von Federwild aus der Deckung ist korrekt.

Wasser: Mit großem Eifer geht der Rüde die Wasserarbeit an, folgt der Schwimmspur, findet die Ente im Schilf und drückt sie auf das offene Wasser. Das Bringen der Ente wird mit gut bewertet.

PNr. 86 Gessy von der Madlage, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Klaus Hemme

Feld: Im Feld zeigt die Hündin eine weiträumige und am Wind orientierte Suche mit sehr gutem Naseneinsatz. Die Hündin kann an ablaufenden Hasen und Federwild gehalten werden. und steht die Hasensasse und den Fasan einwandfrei vor. Bringen von Federwild aus der Deckung korrekt.

Wasser: Nach dem Ansetzen geht die Hündin freudig ins Wasser. Sie stöbert weiträumig den Uferbereich ab, schwimmt ohne Kommando an das gegenüberliegende Ufer und stöbert ausdauernd im Schilf. Sie kommt hier an die Ente, die sie ca. 15 Minuten verfolgt und auf das offene Wasser drückt. Bringen von Ente Sehr Gut. Die Stöberarbeit wird mit 4h bewertet.

Gruppe 34

RO Winand Schoenes

Martin Meisterl

Richard Voss

PNr. 17 Amor vom Hirschenacker, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: Rainer Seeber

Feld: Im 1. Gang in einem Luzerneschlag zeigte der Rüde eine planvolle, stetige Suche mit gutem Finderwillen und ließ sich durch Triller am Hasen halten. Die Planmäßigkeit und die Zusammenarbeit mit dem Führer ließen im 2. und 3. Suchengang nach. Dann suchte der Hund einen Bewuchs am Bachlauf unter Wind ab, war am Hasen gehorsam, fand im weiteren Verlauf 2 Fasane, die er fest vorstand und verharrte nach dem Schuss. Auf Wunsch des Führers wurde noch ein Suchengang durchgeführt, bei dem der Rüde noch mehrmals am Hasen gehalten werden konnte und eine deutliche Verbesserung in der Planmäßigkeit festzustellen war.

Wasser: Amor nimmt das Wasser sofort an. Er findet die Ente auf der Schwimmspur mehrmals, die dann entkommt. Die Arbeit findet passioniert und ohne Führereinwirkung statt. Der Rüde sucht das anspruchsvolle Gewässer großflächig im Schilf ab, so dass die Arbeit nach angemessener Zeit mit dem Werfen einer toten Ente mit Schuss beendet werden konnte. Eine überzeugende Arbeit, das Bringen war nicht ganz korrekt.

PNr. 179 Vir Javorice, 0 Preis, 76 Punkte, Fw. SG, Führer: Jan Šmikmátor

Feld: Im ersten Gang zeigte der jagderfahrene Rüde eine in allen Kriterien sehr gute Suche mit kurzem Vorstehen der Spur eines abgelaufenen Hasen. Im 2. Gang kann der Führer den Hund am ablaufenden Hasen halten, den zweiten steht er zunächst sehr gut vor, nach dem Schuss des Revierführers flüchtet der Hase und der Hund ließ sich nicht halten, obwohl sein Führer nahe dabei war. Beim 3. Gang soll der Rüde ein schmales Feldgehölz unter Wind absuchen. Sofort nach Beginn der Suche steht vor ihm ein Hase auf, dem der Rüde sofort nach hetzt und als der Hund den Hasen wieder mit zurückbringt in Richtung des Führers, kann dieser den Rüden auch nicht herunter pfeifen. Somit konnte der Rüde die Prüfung nicht bestehen.

PNr. 80 Karlo vom Delme-Horst, 0 Preis, 76 Punkte, Fw. V, Führer: Dr. Georg Garrels

Feld: Im ersten Suchengang zeigte der Rüde eine korrekte Suche mit Gehorsam am ablaufenden Hasen. Einen Hasen in der Sasse konnte der Rüde nicht wahrnehmen, weil dieser sich nicht frisch geputzt oder gelüftet hatte und somit keine Witterung abgab. Weiter suchte der Rüde unter Wind eine Feldhecke ab und stellte sich auf diese Arbeit gut ein. In einem dann folgenden Senfschlag kam der Rüde an einen Hasen, den er in einen Maisschlag jagte. Der Führer konnte den Hund hier nicht halten, auf dem Rückweg brachte er einen Hasen und drei Stücke Rehwild mit am Führer vorbei und konnte dann gestoppt werden. Im zweiten Gang fand der Rüde bei korrekter Suche kein Wild. Im dritten Gang suchte er ein Gehölz unter Wind ab und kam bald eindrucksvoll zum Vorstehen. Er zog nach dem Aufrücken des Führers in das Gehölz nach und steht wieder fest. Ein Gockel streicht ab, der Revierführer schießt, der Rüde verharrt. Nach der Aufforderung den Hund anzuleinen nimmt dieser die Nase herunter und arbeitet sich auf einer Hasenspur weiter vor, findet diesen und jagt ihn heraus über

die Anhöhe weg. Nicht bestanden wegen zweimaliger Gehorsamsverweigerung am Haarnutzwild.

Gruppe 35
RO Burkhard Weritz
Antonie Schramm
Uta Zetzsche

PNr. 92 Ilex vom Borsumer Hof, 1. Preis, 129 Punkte, Fw. SG, Führer: Josef Schulte-Wülwer

Feld: Die sehr ausdauernde, planmäßige und in den Wind drehende Suche des Rüden überzeugte die Richter vom ersten Suchengang an. Trotz Gehbehinderung des Führers zeigte der Rüde mit überzeugender Nasenleistung selbständig vorbildliche Manieren beim Vorstehen von Fasanen und der ungemein vielen Hasen. Tadellos auch die Zusammenarbeit mit dem Führer und der Gehorsam ohne Wild. Bei Wildberührung (mindestens 12x am Hasen) wirkt der Führer einmal ein. Gut ist das Verlorenbringen von Federwild. Wasser: Ilex stöbert sofort freudig und mit sehr gutem Führerkontakt das Schilf und den Uferstrand ab. Er findet im Schilf rasch und bringt die lebende Ente. Auch das Bringen nach dem Schuss ist korrekt.

PNr. 151 Rani von der stolzen Au, 1. Preis, 126 Punkte, Fw. V5, Führerin: Birgit Eckardt-Hönig

Feld: Die Hündin zeigt uns bei mehreren Suchengängen eine sehr gute Suche. Aufgrund des Wildreichtums (Hasen) waren mehrere Gänge erforderlich. Rani arbeitet selbständig mit großem Eifer und kommt aufgrund ihrer überragenden Nasenleistung viele Male mit nachziehen zum Vorstehen an Hasen und letztendlich auch an Fasanen. Fehlerfrei ist das Verlorenbringen von Federwild. Gut auch der Gehorsam ohne und am Wild (letztendlich an die 15 Hasen). Wasser: Freudiges Annehmen des Wassers durch Rani, sie findet recht schnell beim Stöbern die Ente und apportiert diese sauber, ebenso die in das Wasser geworfene Ente nach dem Schuss.

PNr. 123 Caro vom Rahe, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Ernst Mack

Feld: Bei der Arbeit sehen wir ein harmonisches Gespann aus Führer und Hund. Eine planvolle, flotte und den kupierten Gelände sehr angepasste Quersuche mit richtigen Wendungen in den Wind zeichnet den Rüden aus. Er steht sauber einen Hasen vor, desgleichen Fasanen. Nachziehen und Verhalten nach dem Schuss sind korrekt, der Gehorsam ohne und mit Wild (auch hier mindestens 10 Hasen) tadellos. Das Bringen von Federwild aus der Deckung ist einwandfrei. Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an, schwimmt ca. 100 m diagonal in die Deckung, um unter Wind das Schilf durchzuarbeiten. Schon recht bald drückt er die Ente auf das offene Wasser. Die Ente wird erlegt und astrein vom Hund gebracht und ausgegeben.

PNr. 198 Alf von Schloß Stutensee, 0 Preis, 57 Punkte, Fw. SG, Führer: Manfred Gärtling

Bei den vielen vorkommenden Hasen gelingt es dem Rüden nicht, eine den Vorgaben der Prüfungsordnung entsprechende Suche zu zeigen. Eine Zusammenarbeit Führer/Hund gibt es kaum. Alf zeigt mindesten 4 mal totalen Ungehorsam am Hasen. Einen Hasen greift er nach ca. 500 m Hetze und apportiert sauber. Der Rüde kann die Prüfung demnach nicht bestehen.

Gruppe 36
RO Andreas Thomschke
Adolf Piesch
Dieter Knaack

PNr. 192 Ussa Rothenuffeln, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Georg Soppa

Feld: Die Hündin wird in mehreren Durchgängen entsprechend PO im Feld vorgestellt. Dabei zeigt sie im ersten Durchgang eine sehr weiträumige und flotte Suche mit sehr gutem System. Führigkeit und Gehorsam ok. Am Ende des Durchgangs geht in einem Brachstück ein Hase vor ihr ab, der quitiert wird und auf den Schuss erfolgte korrektes Verhalten. In der weiteren Suche kommt sie an einen Hasen den sie vorsteht und ebenfalls beim abgehen quitiert. Im ersten Durchgang insgesamt positive Leistung. Im zweiten Durchgang geht sie den Kleeacker sehr vorsichtig an. Markiert öfters, kommt dann aber zum vorstehen an einem Hasen, der für sie nicht sichtbar nach hinten abgeht. Sobald die Deckung niedriger wird, wird auch die Suche wieder flotter. Sie kommt dabei nochmals zu sicherem vorstehen an einer Hasensasse und an einem Hasen. Insgesamt – bis auf die kleinen Unsicherheiten am Anfang des zweiten Durchgangs - eine solide Leistung der sehr zierlichen und quirligen Hündin. Das Bringen des ausgelegten Stücks wurde ohne Beanstandung sicher durchgeführt. Wasser: Vom Führer geschickt, nimmt die Hündin das Wasser an, überquert es und findet am Schilfrand sehr schnell die Ente. Diese wird heraus gedrückt und mit sehr gutem Durchhaltewille verfolgt. Die Ente wird geschossen und von der Hündin korrekt gebracht. Wasserarbeit und Bringen werden mit sehr gut beurteilt.

PNr. 59 Diana vom Massenbach, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. SG, Führer: Lothar Wörz

Feld: Gleich im ersten Durchgang kommt sie an einen Fasanen, den sie sicher anzieht und vorsteht. Verhalten beim Schuss ist korrekt. Im weiteren Verlauf, bei einer sehr systematischen und ausreichend flotten Suche zieht

sie am Rand des Ackers an und zieht in sehr bestechender Manier bis zum Maisacker nach, den ein Fasan angenommen hatte. Im weiteren Verlauf der Prüfung zeigt sie eine gleichmäßige Suche mit sehr gutem Vorwärtsdrang, System, Finderwillen und guten Sprung. Lediglich die Nasenhaltung dürfte etwas waagrechter sein. Beim ausgelegten Stück wirkt der Führer etwas nervös, was sich durch Einwirken ausdrückt. Die Hündin findet jedoch und trägt sicher zu. Beim Ausgeben hat sich scheinbar die Nervosität des Führers auf die Hündin übertragen, was sich im nicht korrekten Ausgeben bemerkbar machte.

Die Hündin erhält im Feld in allen Fächern ein sehr gut, bei einem gut im Bringen.

Wasser: Auf Befehl nimmt die Hündin das Wasser an, schwimmt zum gegenüberliegenden Ufer und arbeitet dort unter Ausnutzung des Windes die Schwimmspur, überquert die Wasserfläche bis an die Stelle wo die Ente ausgestiegen war um sich in einem angrenzenden Privatgrundstück zu drücken. Die Arbeit wird durch das Auswerfen einer toten Ente beendet. Insgesamt war dies eine „sehr gute“ Leistung. Das Bringen war korrekt.

PNr. 58 Anton von Auwede, 0 Preis, 77 Punkte, Fw. SG, Führer: Wilhelm Schneider

Feld: Im ersten Durchgang zeigt der Rüde einen dynamischen Sprung mit viel Vorwärtsbewegung. Die Systematik lässt jedoch von Anfang an zu wünschen übrig. Bedingt durch umliegende Waldränder ist der Rüde gezwungen nicht zu weit zu gehen. Er kommt an frischer Witterung zum Vorstehen ohne jedoch Wild zeigen zu können. Der Führer wirkt sehr oft auf den Rüden ein, was die Flüssigkeit und Selbständigkeit der Suche stört. Von den Richtern wird der Führer aufgefordert den Rüden auf ein kleines Feldgehölz zu lenken, in dem sich zwei Fasane und ein Hasen gedrückt hatten. Bei nicht optimaler Ausnutzung des Windes kann er hier leider keine Vorstehleistungen zeigen. Das Verhalten am abstreichenden Wild ist ok.

Im zweiten Durchgang entwickelt der Rüde seine volle Dynamik mit sehr viel Vorwärtsdrang und Finderwillen sehr gut, was sich leider jedoch in einer ohne jegliche Bindung zum Führer großen Selbständigkeit ausdrückt. Darunter leiden insbesondere die Systematik in der Suche und vor allem die Führigkeit und der Gehorsam. Er kommt wiederholt zum überzeugenden Vorstehen – einmal an einer nachweislichen Sasse – jedoch ohne unmittelbaren Zusammenhang mit Wild oder dass er direkt Wild zeigen kann. Zwei Hasen werden überlaufen. Das ausgelegte Stück Wild wird schnell gefunden und korrekt gebracht. Der Rüde kann auf Grund der gezeigten Leistungen in der Suche (LZ 2) im Zusammenspiel mit dem Gehorsam ohne Wild und Zusammenarbeit mit dem Führer (LZ 2) die Prüfung nicht bestehen.

PNr. 125 Gandalf v. Römerbach, 0 Preis, 71 Punkte, Fw. SG, Führer: Eduard Sohne

Feld: Die Suche im Feld ist gekennzeichnet durch sehr guten Sprung und Dynamik. Leider lässt jedoch von Anfang an die Systematik zu wünschen. Er kommt in diesem Durchgang an eine Hasensasse eines zuvor für ihn nicht sichtbar abgegangenen Hasen die er auf kurze Entfernung mit etwas steiler Kopfhaltung vorsteht. In der weiteren Suche stößt er einen Fasanen heraus. Die Schussruhe war in Ordnung. Zur weiteren Suche aufgefordert geht er in Richtung des abgestrichenen Fasane weiter, schlägt einen Bogen und kommt von der anderen Seite an die Stelle wo der Fasan abgestrichen war. Dort wird in unmittelbarer Nähe wo der erste Fasan abgestrichen war ein zweiter Fasan heraus gestoßen. Diesem wird trotz Einwirkung nachgeprellt. Das Bringen des ausgelegten Stücks wurde korrekt geleistet.

Der zweite Durchgang wird von dem Rüden zögerlich angegangen. Bei sehr gutem Wind zieht er an und steht fest einen Hasen vor. Dieser wird vom Führer hoch gemacht und der Rüde hetzt diesen Hasen ca. 150 Meter, bricht dann ab und kommt in die zugewiesene Fläche zurück. Zur Suche weiter aufgefordert nimmt er die Hasenspur auf, arbeitet diese und geht dem Führer aus der Hand. Nach geraumer Zeit kann der Führer den Rüden wieder zur Suche einstellen. Der Rüde kommt kurz darauf wieder zum Vorstehen. Ein zweiter Hase geht vor ihm sichtbar ab der gehetzt wird.

Auf Grund der gezeigten Leistungen im Gehorsam kann der Rüde die IKP nicht bestehen.

PNr. 107 Kato vom Esterhazyhof, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Wolfgang Kogler

Feld: Im Feld präsentiert sich dieser Rüde sehr souverän. Sehr guter Sprung, Weite, Finderwillen, richtiges Wenden in den Wind sind die Kennzeichen seiner Suche. Dabei zeigt er eine sehr gute Nasenhaltung und verstand es insbesondere im zweiten Durchgang den sich immer wieder veränderten Windbedingungen sich selbständig anzupassen. Mehrmals findet er Fasane, die vorgestanden werden, ebenso Hasen. Sein Gehorsam ist an beiden Wildarten absolut korrekt, ebenso seine Schussruhe. Beim Bringen am ausgelegten Stück kommt er an einen Hasen der vorgestanden wird und vor ihm dann abgeht. Auch hier wird Gehorsam gezeigt, die Arbeit wieder aufgenommen und das Stück gebracht. Eine reife IKP Leistung, so wie man sie auf einer solchen Prüfung sehen möchte. Alle Fächer sehr gut

Wasser: In überlegter Manier nimmt der Rüde sehr konzentriert die Arbeit an und verstand es unter Einsatz seiner Nase sicher den Anschluss der Schwimmspur zu finden. Diese wird zielstrebig ausgearbeitet, die Ente aus der Deckung gedrückt und vor ihm geschossen. Das Bringen war in Ordnung.

Eine den Ansprüchen der IKP runde Leistung, sehr gut

Gruppe 37

RO Adolf Voges

Karl Hermann

Josef Anzenberger

PNr. 145 Unda vom Alberthain, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Rainer Zetsche

Die Hündin zeigt in allen Suchengängen eine sehr gute, weiträumige und planvolle Suche. Die Zusammenarbeit mit dem Führer ist vorbildlich. Sie steht mehrfach Hasen fest vor und quittiert diese auch bei Schussabgabe ohne jegliche Einwirkung des Führers in Down-Lage! Bringen von Federwild aus der Deckung in Ordnung.

Wasser: Die lebende Ente wird schnell gefunden, aus dem Schilf gedrückt, vor dem Hund geschossen, sicher gebracht und korrekt abgegeben.

PNr. 93 Inka vom Borsumer Hof, 1. Preis, 130 Punkte, Fw. SG, Führer: Christoph Schulte-Wülwer

Bei sehr gutem Gehorsam am und ohne Wild zeigt die Hündin eine sehr flüssige und planvolle Suche mit sehr guter Nasenführung. Sie steht mehrfach Hasen fest vor und verhält sich bei Schussabgabe korrekt!

Wasser: Das Wasser wird zügig angenommen, die lebende Ente aufs Wasser gedrückt, vor dem Hund geschossen und gebracht. Bei beiden Bringfächern zeigte die Hündin leichte Schwächen, so dass diese mit gut bewertet wurden!

PNr. 99 Bruno vom Gut Eckhorst, 0 Preis, 83 Punkte, Fw. SG, Führer: Theo Schulte-Wülwer

In mehreren Suchengängen konnte die mit tiefer Nasenführung gezeigte Suche mit gut bewertet werden. Durch mehrfaches Pfeifen und Rufen zeigte die Zusammenarbeit mit dem Führer und der Gehorsam mit und ohne Wild Schwächen, so dass auch hier nur ein gut vergeben wurde, Trotz Einwirkung des Führers hetzte der Rüde einen Junghasen und fängt diesen! Ein weiterer Hase wird fest vorgestanden! Beim Bringen von Federwild aus der Deckung beutelt und knautscht der Rüde auch nach Einwirkung des Führers die Ente so stark, so dass diese Arbeit nur mit mangelhaft bewertet wurde! Zur Wasserarbeit nicht mehr zugelassen!

PNr. 15 Thalia vom Hege-Haus, 0 Preis, 92 Punkte, Fw. V, Führer: Roland de Jong

In sehr guter Zusammenarbeit mit dem Führer zeigt die Hündin in mehreren Suchengängen eine raumgreifende, weite und flotte Suche mit sehr guter Nasenführung! Hasen werden fest vorgestanden. Der Gehorsam am und ohne Wild auch bei Schussabgabe ist ohne Tadel! Beim Bringen von Federwild aus der Deckung schneidet die Hündin leider die Ente an, so dass sie aus der Prüfung ausscheiden muß und zur Wasserprüfung nicht mehr zugelassen wurde!

PNr. 71 Britta von Wallersdorf, 2. Preis, 110 Punkte, Fw. SG, Führer: Norbert Kulzer

In 3 Suchengängen kann die nicht immer planmäßige und mit tiefer Nasenführung gezeigte Suche, die Nase und das Vorstehen nur mit einem gut bewertet werden, da die Hündin mehrfach Fasanengeläuf kurz vorsteht ohne aber Wild zu zeigen. An einem Fasan kommt die Hündin zum Schluß aber fest zum Vorstehen!

Wasser: Nach Überqueren der Wasserfläche wird am anderen Ufer die dort ausgestiegene Ente von der Hündin zügig verfolgt und nach ca. 100m gefunden und ohne Einwirkung des Führers sicher gebracht und korrekt abgegeben. Schussfest im Wasser!

Gruppe 38

RO Ernst Vollmer

Herbert Radler

Sigrid Off

PNr. 18 Aramis von der Königsleite, 0 Preis, 82 Punkte, Fw. SG, Führer: Erwin Friz

Bei der Suche fehlte es dem Hund an Weite und System. Er zeigt Gehorsam am Hasen. Gefundenes Wild wird sehr gut vorgestanden. Beim Abstreichen des Wildes verhält sich der Hund korrekt.

PNr. 185 Draxus vom Massenbach, 1. Preis, 133 Punkte, Fw. V, Führer: Hans-Joachim Nöhre

Die Suche ist geprägt von viel Finderwillen und Jagdverstand. Sie ist weiträumig in Breite und Tiefe. Der Hund hält immer Kontakt zum Führer. Er ist gehorsam an Haar- und Federwild. Gefundenes Wild wird mit sehr guter Manier vorgestanden und beim Abstreichen des Wildes verhält sich der Hund korrekt.

Wasser: Das Wasser wird mit großer Passion angenommen. Mit ausgeprägtem Finderwillen und Jagdverstand arbeitet der Hund bis die Ente zu Schuss kommt. (4H)

Beim Ausgeben der Ente wirkt der Führer leicht auf seinen Hund ein.

PNr. 150 Spencer von Neuarenberg, 0 Preis, 42 Punkte, Fw. V, Führer: Marcus Petersen

Die Suche müsste weiter und planmäßiger sein. Auch im zweiten Suchengang ändert sich dies nicht wesentlich.

PNr. 84 Carlo von der Hansaburg, 2. Preis, 119 Punkte, Fw. SG, Führerin: Marianne Hesse

Die Suche ist sehr weit, dürfte jedoch etwas mehr System haben. Beim Vorstehen des Wildes wirkt die Führerin leicht auf ihren Hund ein. Die Hündin zeigt mehrmals Gehorsam an Haarnutzwild.

Wasser: Das Wasser wird mit großer Passion angenommen. Mit viel Durchhaltewillen findet die Hündin bald die Ente im Schilf, die nach dem Schuss sauber gebracht wird. Beim Abgeben des Wildes muss die Führerin leicht einwirken.

PNr. 85 Carmen II von der Hansaburg, 0 Preis, 32 Punkte, Fw. SG, Führer: Hubertus Högemann

Schon in den ersten Minuten des Ganges zeigt die Hündin schon Ungehorsam am Haarnutzwild. Weiterhin zeigt sie auch kurz danach am Federwild Ungehorsam.

Gruppe 39
RO Hartmut Keller
Herbert Rammer
Ludek Muller

PNr. 152 Yasko von Bockhöft, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. V, Führer: Peter Freiberg

Feld: Im ersten Suchengang zeigt der Rüde eine planmäßige, raumgreifende, flotte und weite Suche mit entsprechend sehr guter Nasenführung, markiert ein Fasanengeläuf und eine Hasenspur. Im zweiten Suchengang, auf einer mit Gründüngung bewachsenen leicht ansteigenden Feldparzelle, steht der Rüde eindrucksvoll einen Hasen vor. Auf den Schuss hin zeigt der Rüde Gehorsam am ablaufenden Hasen, ohne dass es einer Einwirkung des Führers bedarf. Im weiteren Verlauf verschlechtert sich der Suchenstil durch wiederholtes Stehenbleiben und unsicheres Weitersuchen, wodurch die Suche nur mit „gut“ bewertet werden kann. Die ausgelegte Ente wird von dem Rüden schnell gefunden und korrekt gebracht.

Wasser: Yasko nimmt das Wasser sofort an, findet nach einer kurzen Stöberarbeit die ausgesetzte Ente, die sich im überwachsenen Uferbereich, für den Hund nicht erreichbar, verborgen hat. Nach Aussetzen der 2. Ente stöbert der Rüde ausgiebig und mit großem Vorwärtsdrang, findet eine fremde Ente am gegenüberliegenden Ufer, greift diese und trägt sie über das Wasser dem Führer korrekt zu. Nach dem Schuss auf eine vorher ins Wasser geworfene tote Ente hat der Rüde diese einwandfrei gebracht.

PNr. 153 Yette von Bockhöft, 2. Preis, 122 Punkte, Fw. V, Führer: Peter Freiberg

Feld: Der Suchenstil der Hündin läßt in allen 3 Suchengängen zu wünschen übrig. Yette unterbricht oft die Suche, verfällt ab und an in eine Trabsuche, so dass die Suche nur mit „gut“ bewertet werden kann. Die Hündin kommt im ersten Suchengang an einen Fasan, den sie fest vorsteht. Diese sehr gute Leistung wiederholt sie in einem weiteren Suchengang, als sie mehrere Hasen vorsteht und nach deren Ablaufenden Gehorsam zeigt. Das Verlorensuchen der ausgelegten Ente gestaltet sich recht schwierig. Yette geht nur unwillig auf die Hilfen ihres Führers ein, so dass insgesamt ca. 6 Minuten gebraucht werden, bis die Ente gefunden und korrekt gebracht wird.

Wasser: Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, gelangt auf der Schwimmspur auf die gegenüberliegende Uferseite und stöbert dort ausgiebig mit großer Passion, Durchhaltewillen und Routine, ohne die Ente aus der Schilfpartie drücken zu können. Nach ca. 15 Minuten wird seitens der Richtergruppe die Stöberarbeit beendet und für den Hund sichtbar eine tote Ente ins Wasser geworfen. Auf den Schuss hin apportiert die Hündin die Ente und wirft sie ihrem Führer vor die Füße, Bringen der geschossenen Ente „gut“.

PNr. 154 Zaja von Bockhöft, 0 Preis, 100 Punkte, Fw. SG, Führer: Wolfgang Naeve

Feld: Die Hündin überzeugt im Feld in allen Suchengängen durch eine planmäßige, weite und von Finderwillen geprägte Suche, die leider anfänglich durch das ständige Pfeifen des Führers gestört wird, was sich jedoch im weiteren Verlauf positiv ändert, als die Hündin ohne diese „Hilfen“ zu einer eigenständigen Suche kommt. Bereits im 1. Suchengang steht die Hündin einen Fasan kurz vor, prellt diesem aber nach, als er abstreicht. Später findet sie einen Hasen, den sie bei schlechtem Wind kurz vorsteht, diesen aber nicht verfolgt, nachdem er aus der Sasse gefahren ist. Im 4. Suchengang steht die Hündin in einer kniehohen Gründüngung einen Fasanenhahn mit besten Manieren vor. Das Bringen der ausgelegten Ente aus der Deckung ist ohne Mängel.

Wasser: Die Hündin nimmt auf einmaligen Befehl das Wasser an, überquert die offene Wasserfläche, findet nach intensiver und ausdauernder Stöberarbeit auf der gegenüberliegenden Uferseite keinen Anschluß, kommt zurück, stöbert auch hier ausgiebig und mit einem enormen Finderwillen, um dann doch wieder die andere Seite aufzusuchen, wo sie dann nach einer weiteren sehr guten Stöberarbeit die Ente findet und auf das Wasser drückt. Nach Erlegung der Ente trägt Zaja diese auf die gegenüberliegende Uferseite, legt sie dort mehrmals ab, ohne Anstalten zu machen, ihren Führer in den Besitz der Ente zu bringen. Nach ca. 3 Minuten Abbruch der Wasserarbeit, Stöbern und Bringen „ungenügend“.

PNr. 21 Dino vom Hochkrell, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. SG, Führer: Jürgen Zink

Feld: In insgesamt 3 Suchengängen zeigt uns der Rüde eine planvolle, raumgreifende, flotte und weite Suche, bei bestem Nasengebrauch und ohne nennenswerte Unterstützung seines Führers, aber immer zu diesem Kontakt haltend. Auf die dauernd wechselnden Winde hat sich der Rüde schnell eingestellt, wendet immer richtig in den Wind und findet im 1. und 2. Suchengang jeweils einen Hasen, den er kurz vorsteht. Am ablaufenden Hasen zeigt der Rüde Gehorsam ohne Führereinwirkung. Schließlich im 3. Gang findet Dino einen Fasanenhahn, den er eindrucksvoll vorsteht und nach dem Abstreichen nicht nachprellt. Das Bringen der ausgelegten Ente meistert der Rüde ohne Schwierigkeiten. Der Rüde wird aufgrund der durchgängig gezeigten sehr guten Leistungen im Feld zur Schausuche vorgeschlagen.

Wasser: Der Rüde nimmt ohne Verzögerung das Wasser an, verfolgt die Schwimmspur zur anderen Seite des Gewässers, wo sich die Ente im Uferbereich drückt. Hier stöbert Dino intensiv, ausdauernd und mit der nötigen Härte, bis er die Ente auf die offene Wasserfläche bringt, wo sie erlegt wird. Das Bringen der Ente ist

einwandfrei.

PNr. 137 Flora vom Kronsberg, 2. Preis, 131 Punkte, Fw. V, Führer: Dr. Christoph von Gadow

Feld: Der Suchenstil der Hündin ist während der 3 Suchengänge von Anfang an etwas verhalten, nicht immer planvoll und oft aufs Auge eingestellt. Im Nasengebrauch und von der Nasengüte weiß die Hündin zu überzeugen, findet im 2. und 3. Suchengang jeweils einen Hasen, den sie weit anzieht und fest vorsteht, bis der Führer herangetreten ist. Der Gehorsam am ablaufenden Hasen ist gegeben. Ebenso bereitet das Bringen der ausgelegten Ente keine Schwierigkeiten. Flora sucht eigenständig mit wenig Führerunterstützung, findet schnell die Ente und trägt diese korrekt zu.

Wasser: Die Hündin nimmt mit viel Passion das Wasser an, verfolgt am diesseitigen Ufer die Schwimmspur bis zu einer Stelle, wo der Uferbereich überwachsen ist und die Ente vermutlich verschwunden oder abgetaucht ist, ohne dass für die Hündin eine Möglichkeit besteht, unter dem überwachsenen Uferbereich an die Ente zu kommen. Als Flora nicht von dieser Stelle lassen will, schickt sie der Führer energisch über das offene Wasser auf die andere Seite des Gewässers, wo die Hündin planmäßig und mit großem Eifer stöbert, mehrmals gewässerabwärts die Wasserfläche quert und auf der hiesigen Seite ihrer Wasserpassion nachgeht. Ca. 150 m unterhalb der Stelle, an der die Hündin ins Wasser geschickt wurde, macht sie eine Ente auf. Die abstreichende Ente konnte leider wegen der zu großen Entfernung nicht erlegt werden. Nachdem Führer und Hündin zurück sind, wird auf den Schuss hin die vorher ins Wasser geworfene Ente korrekt gebracht.

Gruppe 40

RO Günther Rest

Ernst Riegler

Andrea Pfund

PNr. 140 Ingo vom Vorstand, 2. Preis, 125 Punkte, Fw. SG, Führer: Ernst Anno Engh

Feld: Der Rüde zeigt bei mehreren Suchengängen eine sehr ruhige, vom Finderwillen geprägte Arbeit. Diese ist dem Gelände und dem Wind sehr gut angepasst, dadurch kann der Rüde mehrfach Hasen fest vorstehen und in schöner Manier nachziehen. Bei Wildkontakt und beim Schuss bleibt der Hund auf Befehl Gehorsam. Federwild wird nicht angetroffen.

Wasser: Der Rüde nimmt das Wasser sofort an. Arbeitet einige Meter die Schwimmspur, verliert diese und kommt dann aber an das gegenüberliegende Ufer, stöbert etwas und kommt ins Wasser zurück. In der leichten Strömung schwimmt der Rüde dann etwa fünfzig Meter bachabwärts. Er kommt zum Führer zurück, wird wieder zum anderen Ufer geschickt, wo er dann die Ente auch finden kann, drückt sie auf das offene Wasser. Nach dem sofortigen Schuss bringt der Rüde die Ente. Leider reißt der nervöse Führer dem Rüden die Ente aus dem Fang und gibt ihm dadurch gar keine Chance sich zu setzen. Es wäre eine selbständigere Arbeit wünschenswert gewesen.

PNr. 144 Tina vom Schloßgraben, 0 Preis, 0 Punkte, Fw. V, Führer: Wolfgang Casper

Feld: Tina zeigt von Anfang an eine weite, sehr schnelle, von sichtlichem Finderwillen und guter Nasenarbeit geprägte Suche. Beim zweiten Suchengang findet die Hündin eine Hasenspur und verfolgt diese, gerät dabei in den Wald, wo sie mehrere Rehe findet und diese ausgiebig hetzt. Durch diese Hetze ist die Hündin in der nächsten Suche irritiert, verliert die Planmäßigkeit und findet dabei einen Hasen, den sie wiederum hetzt.

Wasser: Die Hündin kann am Wasser nicht mehr geprüft werden.

PNr. 97 Pia vom Esteresch, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Jan Jagersma

Feld: Bei allen Suchengängen zeigt die Hündin eine raumgreifende, dem Gelände und dem Wind angepasste Suche. Die führige Hündin lässt sich sehr gut lenken und findet mehrere Hasen, diesen steht sie in sehr guter Manier vor. Zeigt am Hasen und im Schuss den erforderlichen Gehorsam.

Wasser: Die Hündin nimmt das Wasser sofort an, nimmt die Schwimmspur auf und hat dabei das Pech, dass die Ente umkehrt und sich im diesseitigen Ufer drückt. Die Hündin bemerkt dies, kommt zurück. Die Ente schwimmt unter einen Entenansitzschirm und kann von den Richtern nicht mehr gesehen werden. Zügig nimmt die Hündin die Spur auf, schwimmt unter den Schirm und arbeitet so vehement, dass sie die Bodenbretter des Schirmes mit ihrem Rücken anhebt. Sie kommt nicht mehr weiter, die Richter heben dann den Boden hoch und sehen, dass unter dem Boden ein Rohr verlegt ist. Offensichtlich hat die Ente das Rohr zum Schutz angenommen. Der Hündin wird eine tote Ente ins offene Wasser geworfen. Der Schuss und das Bringen bereitet der Hündin kein Problem.

PNr. 33 Terz vom Osterberg, 1. Preis, 136 Punkte, Fw. V, Führer: Michael Heinze

Feld: Der Rüde kann sich von Suche zu Suche steigern. Wirkt er am Anfang etwas unsicher (mehrfaches Pfeifen des Führers), so ändert sich sein Verhalten nach dem ersten Wildkontakt. Er findet mehrfach Hasen und steht diesen vor. Die Suche wird flott und mit dem Nasengebrauch im Einklang findet er eine Hasenspur, arbeitet diese sehr schön mit hoher Nase aus. Mit Vorstehen und mit Nachziehen, bis er den Hasen festgemacht hat. Als der Hase dann abgeht, verhält der Rüde und der Schuss wird ohne Reaktion hingenommen.

Wasser: Sofort nimmt der Rüde das Wasser an. Er bemerkt, dass die Ente zum diesseitigen Ufer zurückgeschwommen ist. Die Uferböschung ist sehr steil und mit ins Wasser gefallen Baumstämmen wird die

Arbeit für den Rüden fast unmöglich. Dennoch kämpft er sich über die Baumstämme durch. Die Richter beenden die Arbeit des Hundes einstimmig, die Verletzungsgefahr ist zu groß geworden. Eine tote Ente wird ins offene Wasser geworfen und auf sie geschossen. Mit einwandfreiem Bringen und Ausgeben beendet der Rüde seine Arbeit.